

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)

217 (13.8.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-746603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-746603)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Man bestelle bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Geschäftsstelle, Breite 17, 28. Preis 20 Pf. ohne Postgeld für den Monat August 2.25 Goldmark.

Reinsprechungsstelle: Schriftl. Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46 u. 47, Postfach 213, Oldenburg. Verantwortl.: Hannover 22351.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 217

Oldenburg, Sonnabend, den 13. August 1927

61. Jahrgang

Rückblick und Ausblick.

Die Außenpolitik hat in den letzten Tagen eine Belebung erfahren. Das deutsche Reichskabinett trat am 10. zu einer Plenarsitzung zusammen, da man für nötig hielt, zu Genf und der französischen Politik, die in ihrer unfruchtlichen Weise seinen Augenblick gerührt hat, Stellung zu gewinnen. Die Septembertagung des Völkerbundes rückt immer näher, und die Vorbereitungen für unsere dortige Arbeit sind dringend notwendig. Dr. Stresemann kündigte neue Schritte in Paris und London an; auch handelte es sich um die Erlangung der Delegationsvollmachten, wie berichtet wurde, doch scheint für diese Frage der Zeitpunkt noch reichlich früh. Aller Voraussicht nach dürfte diese Sitzung nicht die letzte vor Genf gewesen sein. Ueber den Verlauf des Kabinettsrates wurde weiter mitgeteilt, daß an den Absichten des Reichsaußenministers keine Kritik geübt wurde und er — von jesumirischen Aufträgen unberührt — seine Politik in Genf nach freiem Ermessen und den Ereignissen entsprechend gestalten könnte. Verschiedene Pressekommentare gaben der Verwunderung Ausdruck, daß trotz des Uebergewichtes der vier deutschen Minister keine Diskussionen aufgetischt wurden. Andere Blätter vertreten die Meinung, daß die deutschen Minister keine Ursache hätten, Dr. Stresemann den Kampf um das Gelingen seiner seit Jahren befolgten Politik durch Bindungen zu „erleichtern“. Er hätte jetzt zu zeigen, wie weit man mit dem Starrsinn der anderen Locarnopartnern kommen würde.

Reicht ist die Aufgabe für den Reichsaußenminister nie gewesen. Diesmal scheint sie allerdings auf dem Gipfel der Schwierigkeiten angelangt zu sein. Seine Bemühungen, die Versprechungen, die sich an den Sicherheitsvertrag geschlossen und sogar ihm vorausgingen, von den Gegnern eingestrichelt zu erhalten, blieben erfolglos. Anstatt der Annäherung ist eine Verfestigung des europäischen „Friedens“ eingetreten, wie weit sie selbst vor Locarno nicht kam. Sehr oft wurde früher schon darauf aufmerksam gemacht, daß die Wirkungen des deutschen Beitritts zum Völkerbund, Locarno und Thoiry erst abzuwarten müßten. Jetzt sieht das Rad der Weltgeschichte so still, als ob Deutschland nichts getan hätte; die Verasser des Friedensvertrages haben andere Weltprobleme nur allzu gern in den Vordergrund treten lassen. Deutschland als „gleichgewichtete Großmacht“ wurde in den Hintergrund geschoben.

Das Wort von der „Großmacht“ ist bis heute Praefigeblich und wird es bleiben, solange keine sichtbare äußere Macht hinter den Reichsregierungen steht und solange der Rhein französisches Militärgelände ist.

Parallell mit der Kabinettsitzung in Berlin ging diejenige in Paris. Die erste seit der letzten Erkrankung Briand's, in der das deutsche Problem behandelt wurde. Das der französische Außenminister sehr viel Wobden in der Zeit seiner Ausfaltung verloren hat, war an der Presse und an Poincaré's Verhalten leicht zu erkennen. Der selbstzug maßgebender Journalisten, Regierungsmitglieder und gleichgerichteter Persönlichkeiten im befreundeten England und Belgien hatte das immerhin friedliche Gelände Briand's mit Schlingengräben und Stachelndraht überzogen. Die Anfrümmungsarbeiten dürften Briand sehr schwer fallen. Das Militär hat Derwässer, Gailleannat und Painlevé sind energisch um die Verteidigung ihres ruhmreichen Vaterlandes gegen die eingebildeten deutschen Volksherece bemüht. Der erstere sieht deutsche Heere auf rheinischem Boden wachsen, wo der französische Volkseigentümlich Mühe genug hätte, sich mit der wirklichen Not des unterdrückten Landes zu befassen, und der letztere beginnt mit den so notwendigen Befestigungsarbeiten an der Grenze.

Das Verhalten der beiden Männer steht natürlich in engem Zusammenhang. Wenn das Reichsland recht lange Aufmarschgebiet für das gewaltige Festungssystem an der Grenze bleibt, wird die Unterdrückung des schwer um seine Erstling eingehenden Reiches beibehalten. „Mehr“ wollen die Generale nicht, und sie sind auf dem besten Wege, ihr Ziel zu erreichen, wie aus der Pariser Kabinettsitzung hervorgeht. In unserer Presse wurde behauptet, das Ergebnis der Beratungen wäre in einem Beschlusse festgelegt, daß dem eine Anzahl Truppen zurückgezogen werden sollte. Die Folge unserer Kommentare war merkwürdig genug ein Dementi in französischen Blättern. Es wäre überhaupt noch nichts beschloffen, und wenn wirklich am 19. August einläufig einer weiteren Kabinettsitzung — dann könne es sich nur um annehmbare fünfstündigen Mann handeln, die erst abmarschieren, sobald Deutschland Gegenleistungen böte. Das wir längst im voraus reichlich bezahlt haben und Verpflichtungen von seiten der französischen Regierung vorliegen, davon spricht in Paris kein Mensch mehr. Dr. Stresemann und v. Spöck, der jetzt häufiger bei Briand vorpricht, werden einen sehr schweren Stand haben, gegen die neue Mentalität der französischen

Politik, die sich nur auf den bekannnten Verdächtigungen aufbaut, zu kämpfen. Um so schwerer, als England zurzeit kein sonderliches Interesse mehr an der Gesundung des Reiches bekundet.

Bezeichnend war vor einigen Tagen der Austritt de Zouvenel's aus der französischen Delegation für Genf. Er habe sich in der Auswirkung des Genfer Bundes zu sehr geäußert, als daß er an erfruchtliche Arbeit glauben könne. de Zouvenel führte einzelne Fälle des Verfassens an, doch den schwersten, der die meiste Enttäufung bereitete, magt auch er nicht zu nennen: die gefestigte Abriistung. Waren schon den Bemühungen um die Landabriistung alle positiven Ergebnisse versagt, so sollte die Seeabriistungskonferenz noch weniger Erfolg haben. Der Kampf um die Flottenstärke spielt sich in der Hauptsache zwischen den Ozeanern ab. Doch auch am Nermellatun und am Rhein, wenn wir an die eigene Abriistung denken. England hätte angeht die Kriegstreue Freundschaft mit den Vereinigten Staaten nach dem Weltkrieg auf der Washingtoner Konferenz in die Gleichstellung der beiden Flotten gewilligt; jetzt mißt es sich um die Rückgewinnung des Vorranges, den es zur Sicherheit des britischen Reiches wieder für nötig hält. Amerika will dagegen auf Gleichstellung nicht mehr verzichten, um so weniger, als es sich mit seiner Kapitalkraft an die Spitze der Völker gestellt hat.

Einen Krieg zwischen den Angelsachsen wird niemand voraussagen wollen, aber verdächtig genug sind solche Frie-

denbeileuerungen immer, wie sie gegenseitig von Stellog-Dawes und Baldwin-Prinzen von Wales bei der Einweihung der Friedensbrücke zwischen U.S.A. und Canada hervor gebracht wurden. Das Betrifft hat begonnen; acht neue Kreuzer sind vom Kongreß bereits bewilligt und im Bau, die Regierung gibt sich damit jedoch nicht zufrieden und beantragt weitere zwölf Kreuzer, über deren Bau der Kongreß in der nächsten Session entscheiden wird. In etwa drei Jahren würde Amerika England überflügeln haben, da England das Kapital für gleich hohe Ausgaben unmöglich bewilligen dürfte. Die Rückwirkung dieser Daten auf die Politik Englands würde schnell sichtbar werden. Die neuerliche Abriistung mit der starken Landmacht Frankreichs und die Neigung, zu Japan in ein neues Verhältnis zu kommen, sind der Anfang.

Wie wenig die Völker daran denken, sich in die Ausgestaltung ihrer militärischen und maritimen Kräfte hineinreden oder auch nur einblenden zu lassen, davon gibt der Völkerbund — wie zum Beweis seiner Unfähigkeit — selbst Zeugnis in dem sogenannten militärischen Fahrbusch, das ein „Hilfsmittel für die Arbeiten über die Verringerung und Einschränkung der Rüstungen“ sein soll. Frankreich, Polen und Jugoslawien haben im allgemeinen zu niedrige Zahlen angegeben, und die Tschechoslowakei unterschlägt gar ihre gesamte Luftflotte von annähernd sechshundert Flugzeugen. Das ist die Autorität des Völkerbundes, an der also nicht bloß die Deutschen zweifeln. Dr. A. B.

Schlechtes Wetter über dem Atlantik.

Der Start noch unbestimmt.

Deffau, den 12. August.

(Drahtbericht unseres Dessauer Sonderberichterstatters.)

Bei einem Frühstid, das die Anhalter Staatsregierung den hier versammelten in- und ausländischen Pressevertretern gab, machte der Direktor der Zunterswerke Schließung Mitteilung über die Weiterläufe über dem Ozean. Danach sind momentan über dem Ozean s i e r e S t a r t e, von denen anzunehmen ist, daß sie auch im Laufe des morgigen Tages anhalten werden. Unter diesen Umständen, meinte Direktor Schließung, würde der Start, der für morgen nachmittag, 6 Uhr, geplant war, wahrscheinlich verschoben werden müssen. Die Zunterswerke können es nicht riskieren, ihre Flugzeuge und Piloten trotz der ungünstigen Wetterbedingungen abfliegen zu lassen. Man muß also auf Grund der Mitteilungen der Direktion der Zunterswerke damit rechnen, daß der morgige Start verschoben wird, und zwar dürfte die Verschiebung des Startes nach einer Welterklärung, die Direktor Schließung später ihrem Korrespondenten gegenüber machte, sich mindestens bis auf Montag erstrecken. Infolgedessen sind die Vorbereitungen, die inzwischen bei den Zunterswerken getroffen worden sind, und die sich darauf bezogen, daß der Start morgen nachmittag vor sich gehen werde, hinfällig geworden. Die Zunterswerke haben sich nämlich bereits an die Reichswehr mit der Bitte gewandt, geschützte Truppen für die Ausrüstung des Flugplatzes für morgen nachmittag bereitzustellen. Außerdem sollten auch größere Polizeikräfte zu diesem Zweck herangezogen werden. Schließlich sind auch nicht nur der amerikanische Generalkonsul in Leipzig, sondern auch die Mitglieder der anhaltischen Regierung bereits eingeladen worden, morgen nachmittag dem Start beizuwohnen.

Von der Verschiebung des Startes abgesehen, womit eingeweihte Kreise immerhin gerednet haben, haben die heutigen Probeflüge, die mit der „Europa“ und mit der „Bremen“ unternommen worden sind, gezeigt, daß die beiden Flugzeuge völlig intakt sind und mit ihnen ein Ozeanflug abseht gewagt werden kann. Sowohl Gagar und Rißler, die in der Zeit von 11.30 bis 3 Uhr nachmittags flogen, als auch Loose und Koch, die von 7.30 bis ungefähr 1 Uhr flogen, betonten übereinstimmend, daß sowohl die Motoren, als auch die Radiosensoren und Kompaßse tadelloß funktionierten und allen Anforderungen entsprechen.

Neue Probeflüge werden nicht mehr gemacht werden. Selbst für den Fall, daß die Stürme anhalten sollten, werden die Zunterswerke trotzdem die beiden Flugzeuge völlig startbereit machen, und zwar noch im Laufe der heutigen Nacht, damit die Piloten nach Eintreffen einer günstigen Wettermeldung jederzeit in der Lage sind, abzufliegen. Die beiden Maschinen werden im Laufe des heutigen Abends vollkommen ausgereift an die Startbahn gerollt werden, wo sie von nun an stehen bleiben bis zum Abflug. Für eine strenge Heberwahrung der Flugzeuge ist gesorgt, damit kein Unbefugter sich ihnen nähern kann.

Mit den beiden Flugzeugen gleichzeitig wird auch das Zunters-Großflugzeug „G 31“ abfliegen, und zwar soll es als Verbindungsflug für die Deuter des Nachtfluges über den Kontinent bis nach England fungieren. Um als Verbindungsflug funktionieren zu können, wird „G 31“ hell erleuchtet sein. Als Passagiere wird dieses Flugzeug neben einigen Deutern der Zunterswerke auch einige Pressevertreter beherbergen. Ueber Irland wird „G 31“

den Rückflug nach Deutschland antreten, jedoch mit einer Zwischenlandung auf dem Flughafen bei London, um neues Benzin zu tanken.

Der Start.

Deffau, 12. August.

Der Start soll bei Tageslicht erfolgen. Nach dem Aufstieg eines der beiden Flugzeuge wird zunächst ein Licht-Losfliegen-Flug ausgeführt, und zwar die größte Zuntersmaschine, die 15 Passagiere aß. Sie wird auch eine Reihe von Pressevertretern an Bord nehmen. Vor allem aber soll diese Maschine, die bis zum Aufstieg des zweiten Flugzeuges in der Luft steht, die „Europa“ und die „Bremen“ bis nach Irland begleiten, um den beiden Ozeanmaschinen während dieses ersten Teiles des langen Fluges die Arbeit der Orientierung während der Nacht bis zum Morgengrauen abzunehmen. Das Lichtfliegen-Flugzeug ist deshalb mit großen Scheinwerfern ausgerüstet, die den Ozeanmaschinen den Weg weisen. Auf diese Weise soll die Kraft der Ozeanflieger zunächst geschont werden, da sie ohne ihre Kerzen bis zum letzten brauchen werden. Auch die Lichtflieger-Maschine hat sein Sendergerät an Bord.

Die letzten Probeflüge.

Deffau, 12. August.

Die voraussichtliche Flugroute soll über Magdeburg-Hannover-Dessau-Brandenburg-Rottorff am nach Groden gehen. Von dort aus führt der Kurs weiter über die Südhälfte Irlands, die nördliche Dampferoute entlang bis zur sogenannten „Ecke“, wo die Flugzeuge den Dampferkurs verlassen, um einen mehr nordwestlich gerichteten Kurs einzuschlagen. In Verlauf dieses Kurzes werden die Flugmaschinen dann die Südküste Irlands von Neu- und den amerikanischen Kontinent etwa vier Stunden später erreichen.

Heute morgen haben die letzten Probeflüge stattgefunden. In den frühen Morgenstunden erhob sich das Flugzeug „Bremen“ mit den Führern Koechl und Loofe an Bord, zu einem mehrstündigen Flug in die Luft. Auch das Groden-Flugzeug „Europa“ sollte starten, um die Verbindungen der Flugzeuge untereinander und die Radioverbindungen mit der Erde zu überprüfen. Da jedoch inzwischen ein heftiges Gewitter und starker Regen eingeleitet hatte, mußte der Start des Grodenfluges abgebrochen werden. Es konnte erst um 11.30 Uhr aufsteigen. Die „Bremen“ schlug nach einigen Schleißen über dem Flugplatz, Richtung auf Magdeburg ein und erschien im Laufe des Vormittags, nachdem wegen des schlechten Wetters der Kurs wieder geändert war, auch über dem Tempelhofer Feld, wo das Flugzeug erlankt und von den auf dem Flugzeug Aufstehenden herzlich begrüßt wurde. Mittags landete das Flugzeug wieder in Deffau, und die Piloten erklärten, mit dem Ergebnis dieses Probefluges vollkommen zufrieden zu sein. Der Motor habe tadelloß gearbeitet, und sie seien vollkommen davon überzeugt, daß sie nunmehr mit der Maschine den Start über den Ozean antreten könnten.

Professor Zunters, der sich wieder einige Tage in Barmenlinde aufgehalten hatte, kehrte heute im Flugzeug

Hierzu 3 Beilagen

nach Dessau zurück, um dem morgigen Start der Flieger beizuwohnen, zu dem eine ganze Reihe offizieller Gäste erschienen waren. Die Eltern Czarsch sind heute aus Bremen in Dessau eingetroffen, um von ihrem Sohne Abschied zu nehmen und dem Start beizuwohnen. Frau Knickerbocker, die Gattin des amerikanischen Journalisten, der am Fluge teilnimmt, wird in einem anderen Flugzeug der Junterswerte das Transporthilfsflugzeug bis an die irischen Küste begleiten. In den letzten Tagen sind den Fliegern aus allen Teilen Deutschlands nicht nur zahlreiche Briefe, sondern auch stiftungsweise Geschenke aller Art zugegangen.

Zum Lotterie-Skandal.

Die Untersuchung abgebrochen.

Berlin, 12. August.

Der Staatsanwalt hat die Untersuchung über den Lotterieskandal nunmehr abgebrochen, so daß heute oder morgen die Anklage erhoben werden kann. Es hat sich herausgestellt, daß außer den beiden betriebsförmigen Beamten in e m a n d an der Schiebung beteiligt gewesen ist, so daß also die übrige Beamtenliste von jedem Verdacht gereinigt ist. Es besteht die Ansicht, die eventuell Geschädigten dadurch zu entschädigen, daß die fragliche Ziehung mit den Gewinnern in Höhe der unterliegenden Beträge o c h e n m a l gespielt wird, und zwar so, daß alle Nieten noch einmal in die Trommel gelegt werden. Möglicherweise werden auch sämtliche Nummern der Ziehung noch einmal gespielt werden und für den Fall, daß die Gewinnbeträge noch einmal auf Gewinn-Nummern fallen, der erste Gewinn in Anrechnung gebracht werde.

England für „fühlbare“ Befatzungs-minderung.

Paris, 12. August.

Die Agentur Havas bringt aus London folgende Meldung über die Frage der Verminderung der rheinischen Besatzungstruppen: „In britischen maßgebenden Kreisen wird behauptet, daß im Laufe des Jahres zwischen Paris und London gebührende Gedankenanstrengungen die französische und die englische Regierung grundsätzlich einer Verminderung der Besätze der alliierten Besatzungstruppen im Rheinlande zugestimmt haben. Inwieweit es sich jedoch wirklich, zu sagen, daß ein Abkommen bereits zustande gekommen ist, man möchte von der französischen Regierung erreichen, daß sie einer möglichst frühbaren Verminderung der Truppen zustimme. In diesem Falle würde die englische Regierung ihrerseits im Verhältnis von zehn Prozent die englische Truppenstärke im Rheinlande vermindern. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die englische Regierung für den Fall, daß eine Uebervereinbarung nicht erzielt werden sollte, unabhängig von der französischen Regierung vorgehen und eine teilweise Zurückziehung der englischen Expeditionstruppen vornehmen würde.“

London bezieht die Kardoff-Rede aus Paris.

London, 13. August.

Die englischen Morgenblätter veröffentlichten teilweise recht ausführliche Auszüge aus der Rede des Abgeordneten von Kardoff und der Verfassungssprecher im Reichstag. Wertwärtigste Stelle ist jedoch seiner direkte Bericht aus Berlin. Die Wähler verließen über die Rede vielmehr auf dem Umwege über Paris. Es hat den Anschein, als ob die förmliche Mitteilung der Rede Kardoff durch diesen Umweg der Veröffentlichung etwas beschleunigt worden ist. Der Pariser „Times“-Korrespondent schreibt mit einem Teile der französischen Presse, daß die Rede nicht, gerade im Falle der englischen Wahlen wieder aufgerufen habe. Er verleiht sich sogar der Behauptung, daß die Rede den schärfsten Widerspruch seit der Aufhebung der Reichsverfassung hervorgebracht habe. Dem Daily Express wird aus Paris gemeldet, daß man dort der Auffassung sei, daß sich die Deutschen selbst die Schuld aufrechnen müßten, wenn die Aufgaben Kardoffs hierdurch erschwert würden.

Letzte Rückfragen in Berlin.

Die Berliner Minister- und Ressortbesprechungen. (Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 12. August.

Nach Berliner Meldungen stehen sich nicht nur noch die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen vor dem — wie sagt man doch? — endgültigen letzten Abschlusse. Nach dem „Berliner Post“ ist man sich über eine größere Anzahl bislang hart unversetteter Punkte geeinigt haben. Allerdings brauche die deutsche Delegation noch die Zustimmung der Berliner verantwortlichen Stellen. Es handelt sich dabei offenbar vor allem um Tariffragen, die im großen und ganzen gelöst sind. Zur Einleitung der entscheidenden Diskussionen ist ein Sekretär der deutschen Delegation nach Berlin abgereist. Man erwartet für heute ein entscheidendes Kommuniqué des französischen Handelsministers Loucheur. Sollte der Beschluß aus Berlin günstig lauten, so erwartet man den Abschluß des neuen provisorischen Vertrages, der nur bis April 1928 laufen soll, für die allernächsten Tage.

In Berlin hat heute vormittag unter dem Vorste des Reichsanwalts Dr. Marx eine Ministerbesprechung über den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen stattgefunden, an der auch Dr. Stresemann, der Reichsfinanzminister, der Reichsjustizminister und Staatssekretär Trendelenburg teilnahmen. Beraten wurden vor allem die Punkte, über die bei den Pariser Verhandlungen noch keine Einigung erzielt werden konnte: die Geltungsdauer und die Stundungsmöglichkeit des abzuschließenden Vertrages.

Wie wir von gut informierter Seite hören, rechnet man auch in Berlin verantwortlichen Stellen damit, daß es möglich sein wird, in etwa 4—5 Tagen die Verhandlungen mit Paris, die sich nun schon endlos hinzuziehen, abzuschließen. Es hat den Anschein, daß sich die Berliner amtlichen Stellen mit den unter Mitwirkung der deutschen Delegation erzielten Verhandlungsergebnissen bereit erklärt haben. Dem soll folgende man den Optimismus nicht bestreiten. Es ist allerdings auch möglich, daß man schließliche Diskussionen an die deutsche Delegation in Paris hat gelangen lassen, von denen man hoffen zu können glaubt, daß sie eine gute Basis für einen endgültigen Abschluß der Verhandlungen darstellen. Ob allerdings schon heute die Diskussionen der Reichsregierung in Paris

Zusammenstoß im Münchener Hauptbahnhof.

19 Personen leicht verletzt.

München, 12. August.

Heute nachmittag wurde im Bereiche des Münchener Hauptbahnhofes der ausführende Hamburger Leuzung von dem in der Einfahrt begriffenen Mailänder Nah-Verkehrszug infolge falscher Weichenstellung leicht getroffen, so daß die ersten Wagen des Leuzunges umgeworfen wurden. Der Führer des Nah-Verkehrszuges zog sofort die Rostleine. Durch das plötzliche Halten wurden die Fahrgäste des Nah-Verkehrszuges durcheinander geworfen, wobei 19 Personen leicht verletzt wurden, meist Hautabschürfungen und Weiden. Die Bahnhofsanlässe wurde teilweise den Verkehrten zugeleitet.

Der amtliche Bericht der Reichsbahndirektion München über den Unfallsfall besagt: Heute, Freitag, 14.25 Uhr, stieß im Münchener Hauptbahnhof der einfahrende Nah-Verkehrszug 3307 Mailand-München auf die in der Ausfahrt begriffene Leuzung des angekommenen B-Zuges 83. Durch den Unfall stießen von dem Nah-Verkehrszuge zwei Wagen auf, wodurch der letzte Wagen des B-Zuges um 1/4 umgekippt. 18 Reisende erlitten leichte Verletzungen, Hautabschürfungen und Prellungen. Der Schaden ist unbedeutend. Die Gleise blieben unbeschädigt. Die Ursache ist irrtümliche Umstellung einer Weiche. Die Untersuchung ist im Gange.

Inhalt des neuen Vertrages.

Paris, 12. August.

Wie der Vertreter der Telegraphen-Union erfährt, sind die Verhandlungen über das deutsch-französische Handelsabkommen soweit fortgeschritten, daß man, wenn die bisher noch ungeklärten Fragen eine befriedigende Lösung gefunden haben, mit einem Abschluß der Verhandlungen in wenigen Tagen rechnen kann. Das zur Diskussion stehende deutsch-französische Handelsabkommen unterzieht sich von den bisherigen zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Provisorium durch seinen umfassenden Charakter und seine geänderten Bestimmungen nicht nur den bisherigen Abkommen auf einige Punkte der beiderseitigen Produktion, sondern auf wichtigen Ausnahmen die Gesamtheit der Exportinteressen der beiden Länder berücksichtigen. Von den deutschen Exportinteressen sind in diesem Abkommen eingeschlossen nicht nur die Erzeugnisse der großen Exportindustrien wie des Maschinenbaues, der Getreidewirtschaft und der Chemie, sondern auch diejenigen von fast allen mittleren und kleinsten Exportindustrien, sowie der Handwerkskunst. Das Abkommen wird andererseits die französische Produktion wirtschaftlicher und industrieller Artikel umfassen, insbesondere der Textilindustrie. Die Verhandlungen sind unter dem Gesichtspunkte des Ausgleiches der beiderseitigen wirtschaftlichen Bedürfnisse geführt worden mit dem Ziel, für den beiderseitigen Wirtschaftserfolg beiderseitige Arbeitsbeschäftigung zu erreichen. Das Abkommen wird nicht für wenige Monate geschlossen, sondern es soll grundsätzlich den beiderseitigen Wirtschaftsverkehr auf lange Frist sichern und damit den beiderseitigen Wirtschaften eine gesunde Basis für den Aufbau ihrer Exportindustrie bieten. Dieses sogenannte Handelsabkommen hat also seinen charakteristischen Charakter, sondern den eines endgültigen Handelsvertrages.

Regierungskrisen.

In Irland.

London, 12. August.

Wie aus Dublin gemeldet wird, soll das Bündnis zwischen der heute im Parlament eingezogenen de-Valera-Partei und der Arbeiterpartei dadurch zustande gekommen sein, daß der Arbeiterpartei Führer John J. O'Connell die Republikaner versprochen hat, den Treueid für den König von England abzugeben. Man rechnet bekanntlich damit, daß nach dem Sturz der Regierung Cosgrave John J. O'Connell das neue Kabinett bilden wird.

Das griechische Kabinett zurückgetreten.

Berlin, 13. August.

Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Athen ist Schinas Ministerpräsident am Freitagabend aus Athen in Paris eingetroffen und empfangen den Ministerpräsidenten Camille, der ihm das Ministerkabinett des Kabinetts überreichte.

Ein Staatsstreik zugunsten Carols?

Berlin, 13. August.

Der „Sofa-Anzeiger“ meldet aus Bukarest, daß gestern vormittag seien in Bukarest und in einigen anderen Garnisonen mehrere hohe Militärs verhaftet worden, die im Zusammenhang mit einer Offiziersverschwörung stehen sollen, die einen Staatsstreik zugunsten Carols beabsichtige.

Die Ohrfeige.

Von Georges Rodere.

Silvain Criconot pfeifte allein an seinem Tischchen im Hotel. Mäßig schreie ihn eine Frauenstimme auf. „Was möglich?“ dachte er. — „Dieses Zusammentreffen wäre einzig.“

Die Dame sah mit dem Rücken zu ihm; aber er brauchte ihr nicht ins Gesicht zu sehen; diese schmalen Schultern, die im Nacken gerollten rötlichen Locken, diese brüsten Kopf-bewegungen, die herbe Stimme waren Beweis genug, daß er Maurice, seine geschiedene Gattin, vor sich hatte.

Er zuckte instinktiv zusammen. Er wollte aufspringen und sich hinter der mächtigen Säule davonstehlen. Er beschwerte sich: „Was kann mir geschehen?“ — Auch konnte er nicht den Augen ihres geschiedenen Mannes: zwei große, gute Augen, die ihn anjähren, die Ungerechtigkeit der Verschuldigungen mitzuerfüllen!

„Ich sage dir: befehle Kaffeebraten! Fisch ist im Restaurant nicht zu genießen. Radevick! Wie du trost! Ein-fach la—här—lich.“

Silvain lächelte. Wie konnte er dies schief belachte la—här—lich. Noch als Maurice's Madame Silvain Criconot war, hatte sie davon fürchterlichen Gebrauch gemacht. Wieviel Vergnügen hatte ihm dies la—här—lich gebracht, wieviel Genüsse unterlag. Wer darf unter diesem Gesicht sehen, wenn er Hunger hat; trinken, wenn er durstig ist? Schließen bei Müdigkeit; anschauen, wenn er Lust dazu verspürt. . .

Jahrelang hatte er herzlich ausgehalten. Einmal Abends war er nicht beimgekommen, obgleich er wußte, wie man ihn wegen dieser feigen Tat verachten würde.

Nun sah er heute Maurice zum ersten Male wieder — verheiratet — doch sonst ganz die Alte: genau so engbrüstig und unbeherrschte wie einst.

„Sie kann mir nichts tun,“ murmelte er und versteckte sein Gesicht in der Serviette. „Aber was für ein Gesicht wird sie machen, wenn sie sich umdreht? Sie wird mich ja bestimmt anfragen — aber ho!o! Jetzt werde ich antworten können!“

Der gute Junge drückte drang mit mißdeutenden Blicken in ihn. „Was tätest du an meiner Stelle?“ schienen sie zu fragen.

Silvain lächelte und gab Zeichen, sich zu fügen. „Nun, nun, alter Freund — nimm Kaffeebrot, wenn Fisch la—här—lich ist!“

Jedoch der glückliche beendete Streit entsandte noch einmal beim Dessert. Diesmal schrie der Gatte nicht nachgeben zu wollen.

Mauricette schloßerte während ihre Serviette auf den Boden, fürte eine Art Kriegszug darauf aus und verschwand unter schreihenden Drohungen.

Erleichtert strahlte der Gemann den Kellner an und bestellte die Speise nach seinem Geschmack.

„Wissen Sie, was es heißt, eine so unausstehliche Frau zu haben?“ fragte er Silvain Criconot.

Der schüttelte den Kopf. Gott sei Dank! Er konnte das nicht! Er würde sich aber nie darum bemühen. . .

Die beiden gingen auf die Terrasse. Sie setzten sich und unterhielten sich eifrig über dies Thema. Josef Capelle beichtete vertraulich seine ehelichen Verdrüßnisse. Maurice war in erster Ehe mit einem ausgezeichneten Burgen verheiratet, der aber ganz willenslos war und tat, was sie wollte. Er ist natürlich an allem schuld. Ein junges Mädchen muß vom ersten Tag der Ehe streng gehalten werden. Was einmal Gewohnheit wird, verliert sich nicht mehr. Es war halb zu spät, über Maurice's Macht zu gewinnen. . .

Silvain kimmte dieser Botschaftung kein. Er war auch einmal mit einer temperamentvollen Frau verheiratet — aber er hatte sie bald untergeköpft. D er hätte sich doch Benehmen nicht gefallen lassen. „Eine Ohrfeige hätte ich ihr gegeben wahrhaftig! Was allen Leuten! Wenn ich während bin, weiß ich nicht, was ich tu.“

„Eine Ohrfeige?“ flüsterete Josef — „die kann böse Folgen haben.“

„In einer Stunde bringe ich Ihnen Ihre Frau jaum wie ein Bündchen. Ich werde ihr die Peitsche des Perucchio um die Ohren laufen lassen.“

Silvain stieg von Minute zu Minute in der Achtung seines Gegenüber. Seine Stimme dröhnte im Brustton der Ueberzeugung.

„Bitte etwas leiser! Manchmal schläft Maurice nicht gleich ein. Unser Zimmer liegt über der Terrasse!“ flüsterete Josef Capelle. „Jetzt liegt sie im Bett und brüht Rache. Was steht mir noch bevor!“

Als die Stunde sich dem Ende näherte, küßte Silvain Criconot seine letzten Vorzüge schwinden. Das Hotel, der Garten lagen so still — er hatte Furcht vor dem Räum und nahm sich vor, auf die wütendsten Anklagen hartnäckig zu schwören.

„Al! das haben wir diesem Trottel, dem ersten Gatten zu verdanken“, flüster Josef Capelle, „einem gewissen Silvain Criconot — es ist la—här—lich.“

Da hand plötzlich eine Frau vor den beiden.

„Nun, Josef“, sagte sie mit einer Stimme, die nichts Gutes verhieß. „Du willst also die Nacht in Gesellschaft dieses Burgen verbringen. Ich konnte Eurer Unterhaltung vom Balkon folgen — das sind ja tolle Geschichten!“

„Wir haben nichts schlimmes gesagt,“ verteidigte sich der Gatte, „nur, daß ich zu gut bin. Ich diesem Herrn hier, zum Beispiel, dürfte es nicht so umgehen. . .“

„Ich geniere mich gar nicht. Bitte!“ und ihr Arm langte weit aus und fiel im Schwung auf Silvain Criconots Wangen.

„D,“ röhnte der Gatte — „mich magst du ja erweichen — aber einen Fremden. . . Verzeihen Sie tausendmal, Herr.“

„Aber dich nicht um diesen Dummkopf auf — der Herr trägt keine Ohrfeige nicht gekostet — ich hatte sie dem Herrn aufbewahrt, der Herr steht das vollkommen ein — der Herr ist daran gewöhnt. . .“

(Autorisierte Uebersetzung von Ursel Ellen Jacoby.)

Industrielle Ausbeutung des Toten Meeres?

Die amerikanischen Blätter zu berichten wissen, will man jetzt daran gehen, die Salze des Toten Meeres, deren Wert auf ungefähr 5000 Millionen Dollar — d. i. annähernd das Doppelte des amerikanischen Nationalvermögens — geschätzt wird, auszunutzen, und zwar sollen die Salze durch Verdampfung an der Sonne, also unter den billigsten Arbeitsmethoden, gewonnen werden. Ueber die Verteilung der Konzeptionen, um deren Erlangung sich selbstverständlich ein heftiger Konkurrenzkampf entwickeln wird, ist bis jetzt von der Regierung Palästina noch kein Wort bekannt. Ueber die Ausfinden der beabsichtigten Ausbeutung des Toten Meeres, die natürlich ein hartes Einlen der Weltmarkts im Gefolge hätte, schreibt Dr. E. H. Norton in der New Yorker Tageszeitung „Chemical News“. Auf dem Gebiete der chemischen Industrie gibt es keine Chance, die mit derartigen, die sich in aller Eile in Palästina vorbereiten hat, in einen Wettbewerb eintreten konnte. Nichts kann Palästina daran hindern, die Verteilung eines unterer gleichberechtigten Vorkaufs im Weltmarkt zu übernehmen. Das Tote Meer birgt nämlich über 1300 Millionen Tonnen Salz in Form von Kalziumchlorid, die einen Wert von 280 Millionen Mark repräsentieren, 852 Millionen Tonnen Brom im Werte von 1940 Millionen Mark, 11500 Millionen Tonnen reines Kochsalz im Werte von 105 Milliarden Mark. Ueber dem enthält das Tote Meer noch Natriumsulfat, sowie Gips- und Calciumchlorid, die einen Gesamtwert von 3900 Millionen Mark darstellen.

Solange als Vorkaufers. Durch die Einfuhr von Brom geben alljährlich große Werte aus Deutschland ins Ausland. Man ist daher seit langem bestrebt, das Brom durch einen einheimischen Vorkaufers zu ersetzen. Nunmehr sind in West- und Ostpreußen Versuche gemacht worden, Kalzium und Bromsalz zu betreiben, einem ergebnislosen Gas, das aus Seltmetallen gewonnen wird.

Beleidigung der amerikanischen Flagge.

Durch die „Humanité“.

Paris, 12. August.
Die „Humanité“ brachte eine Abbildung der amerikanischen Flagge, in deren Sternenbanner ein Totenkopf und ein elektrischer Hochspannungsstab eingezeichnet waren. Wie der „New York Herald“ meldet, wird die amerikanische Regierung hieraus wohl keinen diplomatischen Zwischenfall schaffen, aber auf diese Beleidigung der amerikanischen Flagge die Aufmerksamkeit des United States nicht. Außenminister Bryan äußerte sich gegenüber dem Vertreter der „Liberator“ über diese Angelegenheit, dass am United States noch keine offizielle Einwendung eingetruffen sei und die „Humanité“ im übrigen weder die Aufstellung der französischen Regierung noch der französischen Nation vertritt. Die französische Regierung hätte nicht die Absicht, der Zeitung eine größere Bedeutung beizumessen, als ihr zukommt. Wenn aber die amerikanische Regierung einen offiziellen Protest einlegen sollte, so werde die französische Regierung ihr möglichstes tun, um die entsprechende gerichtliche Verfolgung durchzuführen.

Sowjetrußlands auswärtige Beziehungen.

London, 12. August.

Unter den auf der gemeinsamen Sitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und der Zentralkontroll-Kommission angenommenen Resolutionen befindet sich eine lange Erklärung über die auswärtigen Beziehungen Sowjetrußlands. Die Beziehungen zwischen England und Rußland werden als außerordentlich gespannt bezeichnet. Die Erklärung weist ferner auf die ernste Gefahr der britischen Propaganda hin, die im Auslande im Gange sei und die Wirkung der Aufstellung der Opposition, daß die Arbeiterklasse der Welt der kommunistischen Agitation weniger zugänglich geworden sei. Nur die Führer gingen zur Rechten über, während die Masse sich mehr denn je nach der Linken bewege und geschlossen an dem kommenden Klassenkrieg teilnehmen werde.

„Das junge Deutschland“.

Eröffnung der Ausstellung durch Reichskanzler Dr. Marx.

Berlin, 12. August.

Heute mittag wurde die unter Mitwirkung des Reichs, der Länder und Behörden vom Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände im Bellevue-Schloß veranstaltete Ausstellung „Das junge Deutschland“ durch Reichskanzler Dr. Marx eröffnet. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden über den Zweck der Ausstellung, die einen Überblick über die Gesamtheit der deutschen Jugend in kultureller, sozialer und geschäftlicher und sozialpolitischer Hinsicht geben solle, um die Unterlagen für Maßnahmen gesetzgeberischer und sonstiger Art zu schaffen, sprach Reichskanzler Dr. Marx seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich in den letzten Jahren die deutsche Jugend durch Erneuerung ihrer Kraft und ihres Geistes auszeichnet habe. Dem Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände dankte er für die bisher geleistete Arbeit, und betonte, daß das Reich und die Länderregierungen es als ihre höchste Pflicht betrachten, bei den aufgeregten Fragen nach Kräften zu helfen, der deutschen Jugend zu dienen, die Jugendkraft zu heben und zu heilen. Die Ausstellung solle ein Anlaß sein für neue gemeinsame Arbeit, reicher Segen, so wünsche er, möchte auf die hoffnungsvollen Jugend und damit auch auf das deutsche Vaterland herabströmen.

An die Eröffnung schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellungsräume. Zum Schluß brachte noch Reichsminister von Sudeff den Ausstellern in einer kurzen Ansprache seinen Dank dar.

Geschichten von Joachim.

(Zu seinem 20. Todestage.)

Joseph Joachim lebt in den Herzen aller derer fort, denen es vergönnt war, seinen feinen, von einer einzigartigen Harmonie getragenen Geigenklang zu hören, und darüber wird die große Gemeinde, die er in der ganzen Welt besaß, seiner gedenken, da jetzt zwei Jahrzehnte seit seinem Hinscheiden vergangen sind. Joachims Schaffen lebt nicht nur in der Geschichte des Violinspiels fort, sondern in der Musikgeschichte überhaupt, da seine Persönlichkeit mit den Größten deutscher Kunst im 19. Jahrhundert von List bis zu Brahms so eng verbunden war. Von seiner Persönlichkeit ging ein bezauberndes Licht aus, eine Güte und Weisheit, von der so manche Geschichte erzählt. Bezeichnend für seine Schicksale ist besonders ein Zug, den der große Arzt Professor Wilhelm Ostheim in seiner Erinnerung erzählt. Es war an einem Sonntag 1894, als der Professor in seinem Zimmer in der Göttinger Allee die Musikante Joachim auf seinem Schreibtisch fand. Joachim wollte wegen seiner Hände um Rat fragen, da ihm seine geschwollenen Fingergelenke Sorge machten. Er erkundigte sich über die Ursachen, die ihm für die Zukunft beim Gebrauch seiner Hände bleiben würden, und obwohl er damals bereits weißhaarig war, sagte er doch ernstlich hinzu: „Ich brauche meine Hände sehr nötig. Ich gehe nämlich!“ Ostheim, der den Meister schon oft gehört hatte, versicherte ihm, daß er das wohl wisse; er konnte ihm auch über seine Hände beruhigende Auskunft geben und ihm eine wirksame Behandlung empfehlen. „Joseph Joachims Ausspruch: „Ich gehe nämlich!““ schloß der Professor, „ist für mich immer ein geselltes Wort geblieben, das als eines der vielen Zeichen seiner rührenden Weisheit wohl verdient, aus weiteren Kreisen bekannt zu werden: es charakterisiert den Mann!“

Als Joachim noch Konzertmeister in Hannover war, wollte er auch gern Singschulungen lernen. Ein Wahrsager Döllmeier bot sich ihm als Lehrling an. „So, Herr Döllmeier“, nach beendigten Unterricht, „nu stellen Sie sich mal auf die Schrittdaumen — so — um zu spüren Sie hat eine Bein so un da andere so hernt un da lopen Sie hen.“ Joachim folgte der Weisung, fiel aber bald umknist auf das Gesicht hin. „Ja, ja“, meinte Döllmeier, „indem er ihm wieder auf die Beine trat, so ist es da nich als wenn sie alleingepresen!“ Joachim erfuhr sich des bei Wässern traditionellen übigen Saarschwafes. Als er einmal in London Konzerte gab, trat er in einen Laden, um sich rauchern zu lassen. Der dienstfertige Diener wollte ihm durchaus die Haare schneiden,

Neues vom Tage.

Dolanowski Bericht.

Paris, 13. August.

Das französische Handelsministerium veröffentlicht über den augenblicklichen Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen einen Bericht, in dem zum Schluß der Meinung Ausdruck gegeben wird, daß die Verhandlungen binnen kurzem zum Abschluß kämen. Es befinden zwar noch Meinungsverschiedenheiten, die aber, wie man hoffe, nicht unüberwindlich seien, immerhin das gewünschte Ergebnis noch gefährden könnten.

Die radikalsozialistische „Volonté“ sagt dazu, man habe jetzt begriffen, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten nicht auf ewig auf einer gerichtslichen und beweislichen Grundlage ruhen könnten. Der bekanntgegebene Entwurf habe zum mindesten ein Guttes, er könne zwischen Frankreich und Deutschland ein annehmbares Handelsabkommen organisieren und danach an der mehr als je notwendigen Entspannung mitarbeiten. Wenn diese Entspannung auf politischem Gebiet neue Früchte tragen sollte, werde man daran denken müssen, das Handelsabkommen zu vervollkommen und die Grundlage für eine deutsch-französische Wirtschaftsentente zu schaffen, die ein erster Schritt auf dem Wege zu einer wirtschaftlichen Stabilisierung Europas sein werde.

Um die Verminderung der Besatzungstruppen.

London, 13. August.

Wie der „Daily Express“ erzählt, wird die britische Rheinarmee, die gegenwärtig 8549 Mann beträgt, in Kürze wahrscheinlich um 1000 Mann reduziert werden. Im gleichen Zusammenhang berichtet das Blatt, daß die französische Rheinarmee kürzlich auf 50 000 Mann reduziert worden sei. Demgegenüber berichtet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, wenn die französische Regierung sich entschließen sollte, ihre Besatzungsarmee nur um 5000 Mann anstatt um 10 000 Mann zu reduzieren, dann sei es unwahrscheinlich, daß die britische Regierung ihre Truppen aus dem Rheinflande zurückziehen werde. Diese Mitteilung des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ ist jedoch irreführend, da selbst für den Fall einer solchen Reduzierung nie von einer Zurückziehung des gesamten britischen Kontingents die Rede sein könne.

Mißlungener Staatsstreich in Portugal.

Paris, 13. August.

Wie „Habos“ aus Lissabon meldet, haben Teile der Armee versucht, die Regierung zu stürzen. Der Versuch sei aber gescheitert und die Regierung vollkommen Herrin der Lage. Die überwiegende Mehrheit der Armee steht hinter der Regierung.

General Azenhous und sein Stabschef zum Tode verurteilt.

Berlin, 13. August.

Wie die Morgenblätter aus Moskau melden, wurde in dem Prozeß gegen den ehemaligen General Azenhous und seinen Stabschef der Fall vom 1918 bis 1920 geklärt und Sowjetkennzeichen sowie reichliche Einwohnerevakuierung zu haben, nach 10jähriger Verurteilung gegen beide Anklage auf Todesstrafe erkannt. Die Verurteilten haben ein Gnadengeuch eingereicht.

Kommunikererziehungen in Sautau.

London, 12. August.

Neuer Bericht aus Sautau, daß dort 26 Kommunisten erschossen wurden.

Röth in Erwartung Könnedes.

Röth, 12. August.

Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge befand sich heute in Röth in Erwartung der Ankunft Könnedes. Die Jugendgruppenverwaltung hat um 7 Uhr bekannt, daß der Jungstahl ab Berlin am morgen nachmittags 3 Uhr verfahren worden ist. Bei Bekanntwerden der Nachricht herrschte allgemeine Enttäuschung, und das Publikum wollte die Wahrheit des Gesagten nicht glauben. Die Zeräufte des Jungstahls ist sehr wohl gedankt von Menschen, die trotz der Nacht, daß Könnede heute nicht eintrifft, auf ihren Plätzen verharren.

Die Begnadigung wird erwartet.

Paris, 12. August.

Die Verlegung der Hinrichtung Saccos und Vanzettis beanlagt die französische Presse zu der Auffassung, daß diese als ein Zeichen der Begnadigung Saccos und Vanzettis zu betrachten sei. Man könne nicht glauben, schreibt das „Journal des Débats“, daß die Verlegung der Hinrichtung keinen anderen Zweck habe, als die Qualen der Verurteilten zu verlängern. Der Gouverneur von Massachusetts habe das Recht, Sacco und Vanzetti zu begnadigen. Er müsse von diesem Recht Gebrauch machen, das sei der Wunsch aller Bürger.

Schweres Betriebsunglück in Odesa.

In einer Odesaer Gerberei ereignete sich beim Reinigen einer Farbgrube ein schwerer Unfall. Ein Arbeiter, der die Farbgrube austraten wollte, brach, wenn angeht, sofort zusammen. Gegen 10 Uhr es drei anderen Arbeitern, die ihren Kameraden zu Hilfe kamen. Von den vier Verunglückten konnten zwei nur noch als Leichen geborgen werden. Von den anderen beiden mußte einer mit schweren Extremitätenverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden, während der zweite ohne nennenswerten Schäden davon kam. Vermutlich hatten sich in der Grube saurehaltige Gase gebildet.

Zu dem Zwischenfall bei der Verfassungsfeier in Halle.

Wegen des gestrigen Zwischenfalles bei der Verfassungsfeier in Halle, bei der Professor Menzel die Festrede hielt, ist Regierungspräsident Gräber gestern nach Berlin gekommen und hat dem Kultusminister Bericht erstattet. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat Regierungspräsident Gräber die sofortige Entsendung eines Untersuchungskommissars angeregt.

Thea Rasche verunglückt.

Wie die Morgenblätter aus NewYork melden, versuchte die deutsche Kunstfischlerin Thea Rasche am Freitag früh unter der Eisenbahnbrücke von Brightonbridge hinüber zu steigen. Der Versuch schlug indessen fehl und Thea Rasche stürzte in den Hudson-Fluss. Sie blieb untergetaucht und wurde von zwei Anwohnern eines Fährbootes aufgefunden. Die Fischerin ist gestorben, nur das Schwereblei trat aus dem Wasser. Man ist bereits dabei, den Apparat zu bergen.

Unfälle in den Bergen.

Der Währiger Sohn des Studienrats Professor Albert Seim in Innsbruck (Niederland) ist bei der Jagd seines Vaters an der Parteei Döge abgestürzt. Nach dreimaligem schweren Auffahren blieb der Schwerverletzte am Fuße des Gletschers liegen. Der Stützmann der Dösbauerer Güte und einige Träger besetzten den Verunglückten in einem Tragezug zur Hütte. Seine Wunde wurde durch sechs Nägel im Hals gebracht und ins Hospital eingeliefert. Eine Gruppe von Mittelförnern aus Weiskalen machte in der Oberammergauer Bergen Gebirgsregion. Dabei stürzte der 17jährige Oberförster Karl Stöhring aus Mittertödl ab. Die Leiche wurde geborgen.

Deland gegen Baolino streicht.

Nach Meldungen aus NewYork hat der Vorfall zwischen Deland und Baolino mit einem Zuge Delands beendet, da Baolino in der 7. Runde wegen Tiefstufes disqualifiziert worden mußte.

Welt, Kunst und Wissen.

Ein Atlas der deutschen Volkskunde. Die planmäßige Erforschung der deutschen Volkskunde nach geographischen Gesichtspunkten wurde von Dr. Wilhelm Meißner auf dem letzten Geographen-Tag in Karlsruhe betont. Das große Ziel, das erreicht werden muß, ist ein volkstümlicher Atlas, der das ganze deutsche Sprachgebiet umfaßt und das ausdauernde Denmal des unergründlichen Reichthums deutscher Kultur sein würde. Für Niederlande ist mit einem solchen Volkskunde-Atlas der Anfang gemacht worden. Die wichtigsten der noch lebenden Kulturformen deutscher Volkskunde werden kartographisch festgelegt, so gibt es Karten über die alten Volksstämme, über die Siedlungs- und Hausformen, über die Fenster- und Giebelformen Niederlande. Ebenso werden Volksbräute und Speisen, Volksrechte und religiöse Wandlungen, die landschaftlich veränderten Formen der Klagen und Sätze, der Sagen und Märchen, des Sagens und Wäffertanzes, der Götterdämonen, Jahresfeier usw. kartographisch dargestellt.

Eine monumentale Gotfrid-Ver-Ausgabe. Als Gegenstück zu der monumentalen Gotfrid-Ver-Ausgabe beginnt demnach in Schweizer Verlag Eugen Rentsch, Erlach, eine auf 26 Bände berechnete Gotfrid-Ver-Ausgabe. Es scheint mit Autorisation der Gotfrid-Verleger Nachfolger in Zürich und wird herausgegeben von dem als Herausgeber bekannten Werner Graf, Jonas Fränkel. Außer den allgemein bekannten Werken im engeren Sinne, die in der zwölf Bände umfassenden ersten Abteilung untergebracht sind, bringt die Ausgabe in einer zwei Bände umfassenden zweiten Abteilung die lange Reihe sonstiger Schöpfungen des Meisters, darunter drei Bände mit welt unbekanntem Stoff, dann die dramatischen Fragmente und Genüthe, weiter eine Fülle von Epigrammen aus des Meisters Nachlassern, von Dr. Heinrich und anderem mehr. Die dritte Abteilung, vier Bände umfassend, bringt die Briefe des Meisters, und zwar im Zusammenhang mit den Briefen der Empfänger, soweit sie literarisch von Bedeutung sind.

Die neuesten Geburtsziffern. Die neuesten englische Statistik, die die Geburtsrate von 1926 veröffentlicht, zeigt, daß die Geburten in Großbritannien jetzt sogar unter die von Frankreich herabgegangen sind. Eine Zusammenfassung veröffentlicht über die Geburtsziffern in den wichtigsten europäischen Ländern, und den Vereinigten Staaten für 1926. Danach hat Schweden die geringste Geburtsrate, mit 16,9 pro 1000. Dann kommt England mit 17,8, die Schweiz mit 18,4, Frankreich mit 18,8, Belgien mit 19, Deutschland mit 19,5, Norwegen mit 19,7, die Vereinigten Staaten mit 20,1, Holland mit 23,8, Ungarn mit 27,7, und die höchste Geburtsrate hat Italien mit 27,8. Preußens Geburtsrate ist gerade in den letzten Jahren die Geburtsziffern die Bevölkerungsabnahme durch die geringe Todesziffer mehr als ausgeglichen; nur Frankreich ist in dieser Hinsicht sehr ungünstig gestellt, da es 17,5 Tode auf 1000 hat, während Schweden nur 11,8, England 11,6, Deutschland 11,7, Holland sogar nur 9,8 aufweist.

und als Joachim die mächtige Künstlerin energisch schützte, sagte er schließlich im Ton der Verzweiflung: „Wollen Sie denn wirklich genau so aussehen wie ein deutscher Künstler?“ Eine hübsche und wenig bekannte Geschichte von Joachim hat der langjährige Pastor der amerikanischen Kirche in Berlin, Dr. J. F. Dieck, aufgeschrieben. Die amerikanische Gemeinde wollte damals in der Reichshauptstadt eine amerikanische Kirche bauen, und in einem Konzert, dem auch Joachim teilnahm, bemerkte der Gesandte der Vereinigten Staaten Andrew White, daß der Meister besonders guter Laune war. Er gab also dem Geistlichen einen Wink, er solle Joachim bitten, ein Konzert für den Kirchenbau zu geben, und ihn vorzusprechen, er werde dann „in den amerikanischen Himmel“ kommen. Als der Geistliche sein Prücheln vorbrachte, fragte Joachim mit verärgertem Lächeln, ob denn der amerikanische Himmel so besonders schön sei. Der Geistliche beachte dies, als aber Joachim humorvoll Geißelt darüber verlangte, ob er auch in den amerikanischen Himmel kommen werde, sagte Dieck: „Ich will Ihnen eine Geschichte erzählen. Ein reicher alter Schotte, der auf dem Sterbebette lag und wegen seiner vielen Sünden die ärgsten Bestimmungen hatte, ließ einen Paradiesknecht kommen und fragte ihn, ob er wohl ins Paradies käme, wenn er der Kirche 20 000 Pfund vermachte. Der Pastor erwiderte, garantieren könne er ihm nicht, aber die Sache wäre unter allen Umständen eines sehr hohen Wert.“ Joachim lachte und sagte, er werde auch auf einen Versuch antworten lassen, worauf er ein Konzert gab, das für den frommen Zweck eine stattliche Summe ergab.

Eine wertvolle Sammlung für Deutschland gerettet. Aus München schreibt man uns: Eine einzigartige Kriegskolonie des Nationalsozialistischen Jugend nach Ausland ist in den Besitz des Nationalsozialistischen Jugendrats gelangt: die Kunstreue Christian Wilhelm Fader du Fours, der diesen Feldzug als drittem-burgischer Artilleriehauptmann und Waler mitgemacht hat. Was er erlebte, soll seine Hand mit chronologischer Treue, und einer unerbittlichen Naturalität der Farbe. Unter allen älteren deutschen Schlachtenmalern ist er das größte Maler dieses grandiosen Abenteuerkrieges ist dieser deutsche Waler in Uniform der wahrhaftig. Fader du Fours Originalwert über die Verhältnisse von Moskau bis zur Brestina — ein stattliches Kompendium von Kunstreue — bestand sich bisher im Münchener Privatbesitz und sollte nun ins Ausland veräußert werden. Durch das Zusammenwirken privater und öffentlicher Mäcener wurde es nun erlöset und gerettet, diese großartige Kriegskolonie der deutschen Kunst Deutschland zu erhalten.

Heute!

Ein Sommernachtstraum am Zwischenahner Meer im Kurhaus Bad Dreierbergen

Bei günstigem Wetter:
Großes Feuerwerk!

Illumination der Boote,
Künstlerische Darbietungen
und Dekorationen

Die Blaue Grottel

Tischbestellungen erbeten,
Ruf Zwischenahn 1

Autobusse ab Oldenburg 3, 8 u. 8 1/2 Uhr
Rückkehr nach Bedarf

Beginn 8 Uhr Eintritt M 1.—

Schweiburg. Der Landwirt Gustav
Sundt zu Zaderberg läßt am
Mittwoch, dem 7. September d. J.,
nachmittags 2 1/2 Uhr,
in und bei seiner Wohnung:

84 Teile Hornvieh:

- 24 mlch. und hochtr. Kühe,
- 12 frühl. Kühen,
- (teils verbüchtere u. sämfl. vom
Stier „Gamm“ belegt),
- 13 2jährige Ochsen,
- 10 Bindochsen,
- 4 Bindochsen,
- 1 2jähr. vorgem. Stier,
- 20 Kuh- und Stierfäßer,

7 Pferde:

- 7jähr. br. Stute „Königsrose 3“ Nr. 32798,
belegt vom „Mehrfuß“
- 6jähr. br. Stute „Welter“ Nr. 35472,
M. „Eberlein“ u. „Fischer“
- 5jähr. schwar. Stute, M. „Wäntinne“
u. „Gambo“
- 2jähr. br. Stute, M. „Rosenstaube“, B.
„Seltwig“
- 2jähr. br. Stute, B. „Patriot“,
2 Wallachentier,

40 6 Wochen alte Ferkel,

mehrere Wagen, Landw. Maschinen und
sonstige Ackergeräte,
ferner:

30 Hektar Nachweiden in 3 Hämnen,

öffentlich gegen Meistgebot auf Zahlungs-
frist verkauft.

Kaufliebhaber laden freundlichst ein
H. Stehmann, aml. Aukt.

H. Kaffermann, Aukt., Zaderberg.

Verpachtung einer Landstelle

Sude i. Oldb. Im Auftrage der Vor-
münder soll ich die bei den minderjährigen Klara
Geline Helene Spinning geborende, in
Hilmsorbanken (Post Büding) belegene,
reichl.

21 ha große Landstelle

mit Antritt 1. Mai 1928 auf längere Jahre
öffentlich verpachten.

Verpachtungstermin ist angelegt auf

Donnerstag, den 25. August 1927

nachmittags 6 Uhr

in der Wirtschaft von Diederich Luers zu
Moorbäumen.

Pachtlichhaber laden ein
Adolf Voit, aml. Auktionator

Auktion

Rechtsachen bei Giesfch, Stadtmüller,
jetzt Rentier Johann Gierdes, dafelsh, läßt
wegen Aufgabe seines Haushalts am
Donnerstag, dem 18. August 1927,
nachmittags 3 Uhr anfangend,
in seinem Hause öffentlich meistbietend
verkaufen:

- 3 Kleiderkranke, 5 Tische, mehrere
Stühle, Spiegel, 2 Bettstellen, Rahmen-
schöne, ein Koffer, Regulator, Gardinen,
mehrere Bilder, Küchengeräte, Küchen-
utensilien, Kleiderkasten, Waschbale,
Tafel, Dofelant, Zimmerkerzen, Senle,
Gartenkerzen, Kisten, Käse,
2 Karren, große Tafel usw. usw.

Kaufliebhaber laden freundlichst ein
**G. e. Kinderweg,
Grafung nehmen,
Joh. Berres,
Sandfeld.**

Weinrichs Beerdigungs-Institut

Oldenburg, Donnerschwer-Str. 31
Fernsprecher 1253



Ueberführung Verstorbener
mit einem neuen, mod. Leichenauto
Größtes Sarg-Magazin Oldenburgs

Geschmackvolle Bilder-Rahmung
billig — prompt — gut
Kunsthandlg. Lappan
(Carl G. Oncken)

J. Kaffee- und Teegebäude
in 1/2 St. Badungen zu 50 u. 80 Pf.
empfehl. Frau Geilken, Bieckstraße 16.

Kinderaufnahmen
in reizenden Stellungen
Aufnahmen auch außer dem
Hause ohne Preisaufschlag

J. Krüger
Lange Str. 15, Ecke Eisenstr.



Kreisgruppe Oldenburg

Montag, den 15. August

Großes öffentliches Wohltätigkeits- Konzert

im Unions-Garten

ausgef. von der gesamten Stahlhelm-
Kapelle unter Leitung des Obermusik-
leiters A. D. Hölzner.

Beginn 8 1/2 Uhr abends

Ausgewählte Musikfolge

Vergnügungsfahrt

mit dem Motordampfer „Sunte“
am Sonntag, dem 14. August 1927, nach
Bad Brake und Hammelwarden.

Abfahrt vom Stau (Fähre) vormittags
10 Uhr, Rückkehr abends gegen 8 1/2 Uhr.

Preis: Erwachsene 2 Mk., Kinder 1 Mk. —
Kinder sind zu haben bei Vorstand und
von Seglern, Vaarentraher, Jigarengeß,
Stühmeier, Galfstraße, und Jigarengeß,
Krafer in der Bremer Straße.

Krankheitsübertrag ist ein seit langen Jahren
betriebl. flottes

Kolonial- und Gemischtwaren-Geschäft

verbunden mit
**Fahrradhandlung
und Reparaturwerkstätte**

auf längere Jahre zu verpachten. — Antritt
beliebig. — Das Geschäft ist konfurrenzlos in
der Gegend und hat großen Umsatz. Das
Warenlager muß vom Pächter übernommen
werden.

Für tüchtige Geschäftsleute, welche über
die erforderlichen Mittel verfügen, wollen
sich melden.
Nadorf.

T. G. Dierck, aml. Aukt.

Frucht- u. Grasverkauf

Wardensfch. Landwirt Geinr. Gerns,
dafelsh, läßt am

Mittwoch, dem 17. August,

nachmittags,

öffentlich meistbietend auf längere Zah-
lungsfrist verkaufen:

- 1. ca. 5 Acker befen Kleihäfer beim Ver-
kauf. Verkauftung 3 Uhr Vor-
mittag;
- 2. ca. 15 Acker Egerden zum Mähen ent-
w. zum Weiden, 2 Acker Kartoffeln in voll-
ständiger, 6 bis 7 Ackerfelfaen Wäfer
(auf dem Wafer). Verkauftung 4 1/2
Uhr beim Hause.

Kliebhaber laden freundlichst ein
A. Gloyftein, Aukt., Giesfch.

Luftkurort Rastede

Gemüthliches Einfamilienhaus, neuzeitlich
eingerichtet, mit großem Garten zu vermieten
Besondere auch für Auswärtige. Eintritt und
Miete nach Vereinbarung. — Angebote mit
E & 144 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

**Gut erhaltene Küche,
1 Küchenschrank, 1 Tisch, 3 Stühle**
billig zu verkaufen
Hundemühler Chaussee 13

Theatergemeinschaft der Beamtenverbände

Bestellungen für die ersten Monate der
nächsten Spielzeit werden von den Organi-
sationsvertretern schon jetzt angenommen

Freie Volksbühne, Oldenburg

e. V.

1. Dessenfischer Vortrag
am Donnerstag, dem 18. August, abends
8 Uhr, in der Seminar-Halle, Bieckstraße:
„Die Kulturaufgaben der Volkshilfs-
bewegung“ von Student Dr. Künze.
Alle Freunde des Theaters sind hierzu
herzlich eingeladen.

2. Hieran anschließend:

Generalversammlung der Fr. V. B. D.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht.
- 2. Wahlen.
- 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Anmeldungen für die Spielfeit 1927/28,
sich legt in der Geschäftsstelle Julius-
Wolffplatz 21, nachmittags von 3—6 Uhr,
erbeten. D. D.

Landestheater

Die Damen und Herren, die sich zur
Stattfeste gemeldet haben, werden ge-
beten, sich am

Sonntag, dem 14. August

vormittags 11 1/2 Uhr,
auf der Probebühne des Landestheaters
einzufinden.

Die Intendant.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer
Tochter ANITA mit dem
Prokuristen des Banco Ale-
mano Transatlantico, La Paz,
Herrn GUSTAV BÜSING
geben wir hiermit bekannt

O. Smith und Frau
Valparaiso (Chile)

8. August 1927

Meine Verlobung mit
Fräulein ANITA SMITH,
Tochter des Herrn Ingeni-
eur O. Smith und seiner
Frau Gemalin, gebe ich
hiermit bekannt

Gustav Büsing
La Paz (Bolivien)

8. August 1927

Stat Kartent

Die Verlobung unserer Tochter
Leny mit Herrn Friedrich Höfft
zeigen wir hiermit an

Herrn Bafenbrunten u. Frau

Lindwege

Meine Verlobung mit Fräulein
Leny Bafenbrunten gebe ich hier-
mit bekannt

Friedrich Höfft

Wiederfelde

Vermählungs-Anzeigen.

Ihre Vermählung geben bekannt

Kurt Schrimper u. Frau

Danna geb. Königshoff

Oldenburg, den 13. August 1927

Todes-Anzeigen.

Statt Karten

Heute morgen um 6 Uhr ent-
schief sanft und ruhig, nach mit
großer Geduld ertragenem Leiden
meine herzengute Frau, meiner
Kinder treuorgende Mutter, Schwie-
germutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Ida Engelbart

geb. Ahlers
im 85. Lebensjahre

Dies bringen tiefbetrübt zur
Anzeige
Wiedrich Engelbart und Angehörige

Die Beerdigung findet statt am
Montag, dem 15. August, nach-
mittags 3 Uhr, auf dem neuen
Kirchhof zu Osterburg. Trauer-
andacht um 2 1/2 Uhr

Rastedeberg, 12. August.

Gestern morgen 10 1/2 Uhr entfiel
sanft und ruhig nach längerer Krank-
heit unter liebrei, sonniger Sohn
und Bruder

Gustav August

im Alter von 1 Jahr 2 Monaten.
In tiefer Trauer

S. Kahlmann und Frau
nebst allen Angehörigen.

Beerdigung findet statt am Montag,
dem 15. August, nachm. 2 1/2 Uhr, auf
dem Friedhof in Rastede.

Rastedeberg, den 11. August 1927

Gestern abend 9 1/2 Uhr ent-
schief mein lieber Mann, meiner
drei Kinder lieber Vater, unser
lieber Sohn, Schwieger Sohn, Bruder,
Schwager, Onkel und Neffe

Diedrich Toben Fookon

in seinem 60. Lebensjahre nach
mehrjährigem, schwerem Leiden

in tiefer Trauer

Frau Elise Fookon
geb. Mayer

Die Beerdigung findet statt am
Montag, dem 15. August, nach-
mittags 3 1/2 Uhr, vom Amtsverbands-
krankenhaus aus auf dem Hammel-
warder Friedhof um 4 1/2 Uhr.
Trauerandacht in der Kirche

Statt Ansfage

Oberfelde, 12. August 1927

Heute mittags 1 Uhr starb plötzlich
und unerwartet im 24ten Alter von
8 1/2 Monaten unsere liebe Tochter
und Schwester

Gertrud

In tiefem Schmerz

Herrn Wölffen und Frau
Dermine geb. Barelmann
nebst Angehörigen

Beerdigung, Montag, 15. August,
nachm. 2 Uhr, in Wardenburg.
Vorher Trauerandacht im Sterbe-
hause.

Statt Karten

Heute morgen 5 Uhr verschied
nach langem Leiden meine innigste-
geliebte Tochter, unsere herzensgute
Schwester, Tante und Freundin,
die Schauspielerin

Edith Heintze

im Alter von 33 Jahren

In tiefem Schmerz

Herrn Frau M. Heintze
Gans Heintze nebst Frau
Willi Heintze nebst Frau
August Heintze nebst Frau
Ernst Heintze
Gottfr. Heintze nebst Frau
Alfred Heintze nebst Frau
Selbwehel Dofft Nieder nebst
Frau geb. Heintze
August Ade nebst Frau
geb. Heintze
Eiane Sandra als Freundin

Oldenburg-Osternburg,
Sandstraße 96, den 13. August 27

Die Beerdigung findet am Dienst-
tag, dem 16. August, nachmittags 3 1/2
Uhr, von der Sandstraße 96 aus
statt. Vorher Andacht im Hause.

Dankfagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Verlust unserer lieben Elte
lagen wir allen untern

herzlichsten Dank

Familie Dierck

Für die herzliche Teilnahme beim Ver-
luste unserer guten Mutter sagen wir allen
unsern

herzlichsten Dank

Familie Brunken

Für die Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden unserer lieben Mutter
lagen wir allen untern

innigsten Dank

Familie Adolf Meyer,
Säbbergen.

Bezirks-Tierschau

der landwirtschaftlichen Vereine
in Stadt und Amt Oldenburg
am Mittwoch, d. 31. August 1927
auf dem Zentralviehmarkt in Osterburg

Zur Ausstellung gelangen
Pferde, Rindvieh, Schmeine
Ziegen, Geflügel, Kanarienvögel
Zote, Ammelbeeren und Ausstellungsordnungen
sind durch die Kommissionsmitglieder oder durch
die Geschäftsstelle in Oldenburg-Platzmarkt-Str. 2
zu beziehen. Anmeldebüro: 13. Hauptbld., abds.
Oldenburger Tierschauverein
Der Vorstand.

Westerstedt. Unter meiner Nach-
weisung steht im hiesigen Orte an sehr
guter Lage krankheitshalber

ein Ladengeschäft

mit oder ohne Wohnung zu beliebigem
Antritt

zu vermieten

Der Laden eignet sich für jedes Ge-
schäft, doch wird Zigarrenhandlung vor-
gezogen.
Reflektanten wollen sich b. z. 20. d. M.
bei mir melden.

J. Athing, Aukt.

Acker-, Weide- u. Wiesenland- Berpachtung in Kirchbatten.

Geintr. Rosse, dahelst (Schierenbüchen),
läßt an

Mittwoch, dem 17. August d. J.,
nachmittags 7 Uhr
in A. Wiefes Gasthause in Satten folgende
Kanditionen:

- 15 Scheffel Ackerland im Felde
bei Neubanten,
- 20 Scheffel Ackerland (Wätereil)
in vorhandenen Aueflungen, ferner:

die Weide Steindorf, 708 7/8 Ar
und den Weidungsflächen rechts von
der Gasse, groß ca. 1/2 3/4 (70 Ar)
mit Antritt: Ackerland nach Akerne d. J.,
Wiesen und Weide am 1. November d. J. auf
10 Jahre verpachtet.

S. Ribben, Aukt. Kirchbatten.

Verpachtung einer Landstelle

Gewechsterdamm, Frau W. Zwick in
nahebei läßt ihre in Gewechsterdamm,
direkt am Bahnhofs gelegene

Landstelle

bestehend aus sehr gut erbauten Acker-
und Weidelanden auf 6 Grotze durch
mit verpachten.

Definitiver Termin steht an auf
Sonntag, den 20. August,
nachmittags 3 Uhr

in Duineses Gasthof in Gewechsterdamm.
Pachtverträge ladet ein
Fr. Böger, Auktionator, Ralhe.

Bauplatz

Bad Zwischenahn, Zimmermeister Joh.
Dühr, hiersebst, will von seiner Besingung
einen

Bauplatz

zur Größe von ca. 1500 qm (im ganzen oder
geteilt) mit **sofortiger Antritt** durch mich
verkaufen lassen

Die Front des Trennstücks beträgt am
„Hohen Ufer“ und an der Hauptstraße je
etwa 20 Meter und kann der herrlichen
Lage wegen ein Ankauf sehr empfohlen
werden
Böts, Aukt.

Tötel die Fliegen

mit dem bewährten

Aeroxon-Honig- Fliegenfänger

10 Stück 50 Biennia

Ernst Völker

Lange Straße 45, beim Rathaus

Anzuleihen gesucht.

Suche Kapitalien

auf erhaltene Hypothek in hohen Renten,
E. Geimath, Auktionator,
Bergstraße 17 a.

Suche a. mein pr.
Wohn- und Ge-
schäfts-
haus im Amt Wilt-
labingen

10 000 M.

mündelischer anzu-
bermitteln zwecks
Angebot, um. E. 148
an die Geschäft. d. W.

Geschäftsmann sucht
1000 M. an. a. G.
u. a. 3. a. 8-9 U.
Angebot, um. E. 148
an die Geschäft. d. W.

Anzahl auf Ver-
kauf mit evtl. Grund-
stück 5000.- Wert
zum 15. Oktober od.
früher auf erl. Be-
trag. Anzeig. un-
ter N. 128 an die
Geschäftsstelle d. W.

Zu verkaufen

Hypotheken-Geld
frei f. Hypotheken f.
Art. Ca. 7 Prozent
Jahress. u. 98 Br.
Angebot, um. E. 148
an die Geschäft. d. W.

Zu mieten gesucht
für älteren Herrn e.
mit möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer. An-
gebot, um. E. 147
an die Geschäft. d. W.

Zu mieten

Zu mieten gesucht
eine zerlegbare
Wohnkammer
für 20 bis 25 Berio-
nen. Angebote mit
Preis und Zahlungs-
bedingung unter E. 141
an die Geschäft. d. W.

Berlora

Berlinerin d. Frau-
enmode sucht ein m.
Wohn- u. Schlaf-
zimmer. Angebot, um.
E. 143 an die
Geschäftsstelle d. W.

Zu vermieten

Zu vermieten zwei
Monate eine
24jährige Duene,
schwarzhaarig, wren-
schelchen lütes Horn
u. 1500 an Rudolf
Wolfe, Hamburg 1.

Grubrammer

Ripsmantel
verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben.
Kaiserstraße 4 part.

Verloren auf dem
Weg von Aland-
burg nach Obernd.
eine braune
Biederhunde. An-
gebot, um. E. 142
an die Geschäft. d. W.

Beamtentöchter sucht
2 Zimmer und Küche.
Gut. Mietpreis, An-
gebot, um. E. 139
an die Geschäft. d. W.

Wohnung
in Oldenburg.
Angebot, um. E. 127
an die Geschäft. d. W.

3-4r. Wohnung

für älteres alleinstehendes Ehepaar im
Zentralgeviertel, 3. Stock od. 2. Stock
gekauft. Angebote an
Auktionator Gille, Nord-
thor 8

Zu vermieten

an einem, Ver-
loren ober hundertlos
Vehapar
Küche und Stubbe
zu vermieten. An-
gebot, um. E. 138
an die Geschäft. d. W.

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Zu vermieten

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Zu vermieten

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Zu vermieten

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Zu vermieten

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Zu vermieten

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Zu vermieten

Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
mit voller Rent. an
zwei junge Leute so-
fort zu vermieten.
Nachfragen in der
Geschäftsstelle d. W.

Junges Mädchen (Vehrerstörster)

21 Jahre alt, sucht
Zahlung bei Sam-
stagsausgang und et-
was Gebalt.

Erlaubte Streuge,
Sachsenor,
bei Gollingdorf
(Kreis Leer).

Junges Mädchen,
23 J., solide u. gute
Erzieh. f. Stell. zum
1. Sept. als Balle-
tänzerin, ev. Haus-
frau, um. E. 145
an die Geschäft. d. W.

15hr. j. Mädchen
sucht zum 15. 8. od.
1. 9. Stellung als
junges Mädchen
mit Hausaufs. Ge-
schäftsbesuch, bed.
Angebot an Brate
1. D., Kate 5.

Offene Stellen
Bewerbungsmaterial
für Interesse der
Angehörigen und
Angehörigen für
Wieder zurückge-
kehrt. Das Mate-
rial, besond. Nach-
richten und Zeug-
nisse, ist oft nur
in wenig Exemplar
vorhanden und für
weitere Bewerbun-
gen unbrauchbar.

Männliche
Gesucht auf sofort
ein junger Mann
oder Knacht
für die Kandidatur.
Theod. Wader,
Schubben
d. Hummel 1. D.

Dachdecker
Dieb. Wären,
Wiederfeld, Ch. 146,
Telephon 2112.

1 Knecht
der m. Werden un-
geheert kann. Näheres
unter
Hiers, Auktionator,
Gedwicht.

1 Hausdiener
bei gutem Gebalt.
Hietel 1. D.

Seute gesucht zum
Steinern.

Sofort gesucht ein
überlässiger Knecht,
17 bis 20 Jahre.
Joh. Barries,
Sandbeck.

Gesucht frauheils-
halber sofort ein
Knecht
von 16 bis 18 Jahr.
Gint. Wietlager,
Schmalenfech.

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Für hies. Geend
zum 1. Sept. d. J.
oder später ein
Knecht

Geschäftsführer

für die Geschäftsstelle des Zentral-
verbandes Deutscher Kriegesbeschädigter und
Kriegeswittwen, Landesverband Olden-
burg-Bremen E. 28, wird zum 1. September
d. J. ein

Erstklassiges Maßgeschäft
sucht ledigen Herrn evtl. Nachmann zum Be-
trieb der Kundfahrt. Bewerber wird nur an

allererfte Kraft
aus der Branche. Genau schriftliche Ang.
um Distr. evtl. an die Filiale dieses Stammes,
Wilhelmshagen, Götterstraße 21.

Züchtiger Reisender
wegen hohe Besalge sofort gesucht
Odenburger Lezejerte „Italia“
Steinstraße 15

Gesucht auf sofort
oder 1. Septbr. ein
Wallergejele
mit guten Kenntn.
und Ausstatten für
Wand- und Motor-
reisen. Das Mate-
rial, besond. Nach-
richten und Zeug-
nisse, ist oft nur
in wenig Exemplar
vorhanden und für
weitere Bewerbun-
gen unbrauchbar.

gebildetes, tücht.
junges Mädchen
(Alter 21 bis 24 J.)
für großen landwirt-
schaftl. Haushalt. Haus-
arbeit vorhanden,
jedenfalls erfor-
dert. Famill. anstän-
dig und Gebalt zugesich.
Franz Gausbühner,
Südrich Gravenhede,
Landchaftsleiter
(Kreis Weener).

Gesucht auf sofort
ein in Haushalt be-
standertes,
einfaches
junges Mädchen.
Zu melden Sonnt-
agsvormittag von 10 u.
1 Uhr
Poststraße 43 unten.

Gesucht zum 1. Sep-
tember ein
tücht., gewandtes
Hausmädchen.
nicht unter 22 Jah-
ren, welches schon in
dies. Hause in Stel-
lung war.
Stegfried Meyer,
Wehede,
Fennbrucher 20.

Gesucht zum 1. Ok-
tober
ein tüchtiges
junges Mädchen.
Gastwirt W. Gerten,
Wehede,
am Markt.

gebildete Dame
von 30 bis 40 Jah-
ren zur Führung des
Hauswirtschaftl. An-
gebot, um. E. 145
an die Geschäft. d. W.

Chemische Haus-
wirtschaftlerin sucht
für ihren erkrankten
Haushalt (4 Pers.)
ein gebildetes
junges Mädchen,
schon am festeren
für sofort. Näheres
Angebot, um. E. 151
an die Geschäft. d. W.

Gesucht zum 1. Sep-
tember ein
Mädchen
nicht unter 20 Jahr.
Wentes Gasthof,
Wiederfeld.

Gesucht zum 15. Aug.
oder 1. Septbr. ein
durchaus zuper-
lässiges, tüchtiges
Hausmädchen
mit guten Kenntn.
Franz Gausbühner,
Südrich Gravenhede,
Landchaftsleiter
(Kreis Weener).

Gesucht zum 1. 9.
27 für Aufnahmen
eine tüchtige
Hausmädchen,
nicht unter 30 Jah-
ren. Gebalt bei 4
bis 6 G. zu mel-
den.
G. Weiners,
H. u. a. e. d.
bei Barck.

Zum 1. Septemb.
lauberes Mädchen
mit Kenntn. an die
Bader Pensionate
Wiederfeld 24.

Gesucht möglichst auf sofort ein
Büfettfräulein
für Varietal 1. und II. Klasse. Angeb. mit
Kenntn. an die Bader Pensionate
Oldenburg, Fennbrucher 1200.

Bäder Sanatorien Pensionate.

NORDERNEY

im Sommer und Winter
das führende deutsche Nordseebad.
Auskunt Badverwaltung und Reisebüros.
Rodes Kinderheim. Ganzjährig ge-
öffnet. Beste Referenzen. Prospekt.
Bes. Frau Dr. Rode.

Strandhotel Kaiserhof. Vollen Pension.
Vor- und Nachsaison 8-12 Mk. Haupt-
saison von 10 Mk. an.

Pension Radolph. Nahe Warmbad-
haus und Westbadestrand. Anerkant
gute Verpflegung. Vor- und Nachsaison
Mk. 5.50.

Hotel v. Oterendorp und Blühende
Schiffahrt. Tel. 122. Zivile Preise.

2. Beilage

zu Nr. 217 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, dem 13. August 1927

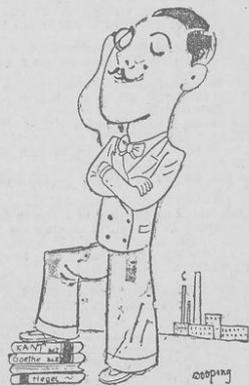
Der Zukünftige! Die Zukünftige!

Eine Frage nach dem Idealtyp unserer Filmstars.

Wolfgang Sijzer.

Einfach wunderbar! So etwas Schönes, Liebes, Gutes, Treues gibt es überhaupt gar nicht auf der Welt. Ach, wenn sie mich mit ihren faustlangen dunklen Wambelaugen wieder ansieht — es wäre himmlisch!

Ich sehe sie ganz deutlich vor mir: sie hat nichts schwarze Locken, einen samtartigen Wuchs, Villenarme, mit denen sie mich umschlingen wird — o, es ist herrlich! Aber, wie gesagt, blond müßte sie sein.



Ich suche den geistvollen Mann, der etwas ist und auch kann.

Lilian Garvey.

Nicht nur schön muß er sein und ein Cent — o nein, Ich suche den geistvollen Mann, der etwas ist und auch kann.

Werner Pittschau.

Wie sie aussehen soll? Vor allem: Dunkle Augen muß sie haben, tief und ausdrucksvoll, damit ich mich in sie versenken und in ihnen lesen kann. Und dann muß sie ein feicher, schlanker Kerl sein, der jeden Sport und jeden Spaß mitmacht, in deren Gemüt sich Scherz und Ernst die Wage hält, die lachen und weinen kann wie ich!

Sella Moja.

Schon seit meiner Jugend im Berufsleben stehend, habe ich, wie ich gesehen muß, nie so recht über das Problem nachgedacht, wie mein Zukünftiger aussehen soll. Bei der modernen Frau, die von Anfang an weiß, daß sie auf eigenen Füßen stehen will und muß, verlassen immer mehr die märchenhaften Vorstellungen von einem Ideal, wie es Mädchen früher erträumten. Sport und Beruf bringen die jungen Menschen einander näher, und gute Kameradschaft ist heute die Grundlage des Sichfindens zu einer Lebensgemeinschaft. Jahre des Harrens und Hoffens gibt es bei dem modernen jungen Mädchen kaum mehr.

Eines aber wird wohl immer gleich geblieben sein, in heutigen wie in früheren Tagen: Der schließlich Ausgewählte wird bestimmt ganz anders aussehen, als ihn die Phantasie sich erträumt hat. Für meine Person zum mindesten scheint diese Behauptung zutreffen; aber ich hoffe, trotzdem nicht unglücklich zu werden.

Johannes Niemann.

Sie muß um Tennispfeile raufen und selbstverständlich Schlittschuh laufen. Im Ballsaal, eine von den Schönen, muß sie vom Reit- und Eissport klug sein; blond muß sie sein und stieb und nett, und in der Kleidung sehr adrett. Klavier und Geige muß sie spielen und feine sein so von so vielen. Sie muß auch fremde Sprachen sprechen, kein Spielverderber sein beim Tischen, kurz, auf den Namen Thea hören. Nur d a n n kann ich die Treue schwören!!! Punkt, Komma, Punkt, Gedankenstrich, Ein weiser Knabe — hütet sich! Dies Thema ist 'ne harte Nuß, Drum sag' ich frei heraus zum Schluß: Ich hüte mich, auf solche Fragen Euch etwas anderes zu sagen — Und schimpf' Ihr mich 'nen feigen Hund, So bleibt doch meine Eh' gelund; Denn besser ist's, Ihr schimpft mich aus, Als hätte ich den Krach zu Hau'n. Und die Moral von der Geißel: Man sage stets die Wahrheit — nicht? —

(Anmerkung: Johannes Niemann ist mit der bekannten Eislaufkünstlerin und Tennisspielerin Thea Vininger verheiratet.)

Harry Liedtke.

Ich such' eine andere, die ich nirgend find.

Grete Reinwald.

Warum so indistret, Herr Redakteur? Haben Sie Abgesicht? Das täte mir wirklich aufrichtig leid; ich bin nämlich bereits vergeben.

Zenia Desni.

Der Wahrheit die Ehre! Ich wünsche mir überhaupt keinen!



Ich verlange, daß sie funktionelle Weltreife schlägt.

Otto Gebähr.

Leicht beschwingt muß sie sein — nach Möglichkeit schlanke Linie! Geld fließt sie entschieden am besten. Treue ausgeschlossen, denn in ihrem Innern kann sie einige Dutzend Männer bergen. Im übrigen verlange ich, daß sie funktionelle Weltreife schlägt, wie es einem anspruchsvollen Luftschiff zukommt. Denn ein solches ist mein verwegener Zukunftstraum. Ich habe zwar augenblicklich eine treue Braut (12/20 PS), aber Frauen sind nun einmal unberechenbar. Eines Tages liegt sie im Gasseingegraben, sämtliche Rippen im Leibe inll. Motor zerbrochen und ich habe das Nachsehen. Darum denke ich fündhafterweise schon heute an eine Zukünftige. Wenn es nur meine Zeitige nicht erfährt! Sonst liege ich morgen zerstückert in irgendeinem schaurigen Abgrund!

Das grüne Monokel.

Roman von Guido Kreuzer.

Copyrigt: Carl Dunder Verlag, Berlin 1926.

38. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Von Korrespondenten der Pariser „Ere Nouvelle“ begrüßte er ebenso, wie den der Kopenhagener „Politiken“, den Mann vom römischen „Corriere d'Italia“ wie den des Madrider „El Imparcial“, den Vertreter der „New York Evening Post“ gleich denen der Moskauer „Iswestija“, des Budapestener „Az Ujag“, des Konstantinopeler „Mischam“ und des Haager „Nederlant“.

Und gerade schlenderte er zum Tanzsaal hinüber, wo eben der Ball begonnen hatte, da spähte neben ihm entsetzt eine Frauenstimme auf:

„John — um Gotteswillen, bist du wahrhaftig, dich nach Berlin zu —“

Der Detektiv wandte sich rasch um. Vor ihm stand eine herrliche, schöne Frau in einer entzückenden, tiefdunkelroten Robe aus silbergrauem Crepe Georgette, die von Perlen und Pailetten überfärbt war.

Was sie ihm entgegen und schlüßerte fassungslos: „Wie kannst du mir die Verwegenheit so weit treiben, dich heute hier sehen zu lassen? Hast du denn nicht verstanden, was ich dir vorhin am Telefon sagte? Du forderst das Schicksal ja geradezu —“

„Verzeihen Sie,“ sagte der Engländer, „aber mir scheint doch, Gnädigste unterliegen einer Verkonvergenz.“

Diese Stimme — nein, die gehörte nicht John Sherwood! Ein tiefer Aussenfuser der Eröpfung hob Jnes Niemanns Brust.

Die eilige Seitenhand des Schicksals, die sie schon auf ihrer Schulter gefühlt, war fort. Statt dessen durchstutete sie eine so überirdische Glückseligkeit, daß sie hätte laut aufschreien mögen, um die unerträgliche Nervenanspannung zu überwinden.

„Verzeihung,“ stammelte sie verwirrt, „seht erkenne ich meinen Irrtum. Doch im ersten Moment, als ich Sie sah, hielt ich Sie für einen Herrn meiner Bekanntschaft, der äußerlich mit Ihnen eine frappante Ähnlichkeit besitzt und gleichfalls ein grünes Monokel trägt. Nochmals — verzeihen Sie!“

Wie wollte sie häufig abwenden und im Gemüht untertauchen. Aber es war zu spät. Ihr Gegenüber betrat ihr den Weg. Ganz offensichtlich tat er das. Gnädigste dürfen mich nicht mißverstehen, doch nun muß ich um die Nachsicht bitten, noch einen Augenblick meine Anwesenheit zu dulden.“

„Was — wollen Sie?“

„Ja, was wollte John Kerridge? Er wußte es nicht. Er besah nicht den Scharten eines Nechts, dieser schönen Frau irgendwelche Fragen zu stellen. Doch über ihre Lippen waren da eben ein paar Worte gefallen, die ihn wie elektrische Schläge getroffen: frappante Ähnlichkeit — grünes Monokel — herein am Telefon.“

Hatte er nicht auf dem Flußufer des Brüsseler Palace-Hotels vor den Zimmern des erkrankten Josea Bruce ein grünes Monokel gefunden, das jetzt verloschen in seiner Handtasche lag und irgendwam vielleicht einmal als Beweis des begangenen Verbrechens dienen konnte? Niemanden sonst kannte er, der gleich ihm ein grünes Monokel trug.

Aun aber gab es also doch einen Menschen, der das tat und überdies ihm frappant ähnlich sah.

Und was hatte die raffige Lady da vorhin entsetzt geflüstert von „Verwegenheit“ und „Herausforderung des Schicksals“?

Hielt er — Herrgott, hielt er das eine Ende des Ariadnefadenes jetzt in der Hand?

In Bruchteilen von Sekunden rasste ihm das alles durch den Sinn.

„Soeben,“ sagte er langsam, um für das sieberhaft arbeitende Gehirn noch Atome von Zeit zu gewinnen, „soeben erwachten da Gnädigste einen Herrn, der mir äußerlich ähnelte und gleichfalls ein grünes Einlag trage. Solche Identität der äußeren Erscheinung ist immerhin selten und mir bisher nie begegnet. Vielleicht empfinden Gnädigste es nicht als unzeitliche Neugier, wenn es mich interessiert, wer mein Doppelgänger eigentlich ist.“

Die Dida preßte die Hände zusammen, daß die Nägel in die rosige Haut der Fingerringen drangen.

„Ich — begreife wirklich nicht, aus welchem Grunde Sie —“

Den Grund nannte ich bereits.“ So verzeihst sie auch nach Festung rang, in ihren saphirnen Augen glomm schon wieder die Angst auf.

Dieser Grund kann selbstverständlich für mich keine zwingende Veranlassung sein, Ihrem Wunsche zu entsprechen,“ stieß sie hervor.

Sein willensstarker Blick suchte den ihren zu bannen. „Und wenn ich trotzdem dringend daran bitten würde, Gnädigste?“

„Vielleicht haben Sie die Güte, mein Herr, mir den Weg freizugeben!“ Sie gab sich gewaltig Haltung und warf den Kopf zurück. „Ihrer deutschen Aussprache nach sind Sie Engländer oder Amerikaner. Ich kenne die gesellschaftlichen Verkehrsformen Ihres Landes nicht. Zu den unfrigen gehört es jedenfalls nicht, eine fremde Dame mit

Fragen zu behelligen, die sie als taktlos und ungehörig empfindet.“

Er sagte verhalten und bedeutungslos: „Auch dann nicht, Gnädigste, wenn meine Frage von sehr, sehr ernsten Motiven bestimmt wird, und wenn ich nicht aus müßiger Neugier handle, sondern weil ich der Detektiv John Kerridge bin?“

Im nächsten Moment stand er allein. Mit einer raschen Wendung war sie an ihm vorbeigegeschlüpft und irgendwo untergetaucht. Ihn dachte, er habe von ihren Lippen noch einen Aufschrei des Entsetzens gehört. Doch selbstverständlich konnte er sich auch irren. Er stand und harpte ihr nach.

Natürlich hätte er sie wiederfinden und abermals zur Rede stellen können. Doch vermutlich würde sie ihm dann überhaupt jede Antwort verweigert haben. Und zwangsweise gegen sie vorzugehen, dazu fehlte ihm, als einem Ausländer, und wo er mit der Verfolgung des Mörders von Feiner Seite amtlich oder dienstlich beauftragt war, jede Möglichkeit.

Wer war sie überhaupt gewesen? Nicht nur eine schöne und elegante Frau, sondern eine Dame, eine Lady.

Unbedingt! Da durfte er sich auf seinen untrüglichen Blick verlassen.

Welcher Art konnte dann aber die Verbindung zwischen ihr und Frank McCormick sein? Spielte außer der Braut des Waischaftsstrafs von Traß noch eine zweite Frau mit hinein?

Oder — hatte er sich auf eine Fahrt beritt, die es überhaupt nicht gab? Hatte sein kriminalistischer Verstand ihm diesmal einen lächerlichen Streich gespielt? Nimmermehr!

Ihr Auffahren beim Anblick seines grünen Monokels, ihre ersten geäußerten Worte, ihr ganzes Verhalten nachher — die Schuld irgendeiner Mißverständlichkeit schrie ja förmlich aus ihren Augen.

Trotzdem — in dieser Umgehung und unter solchen Umständen waren ihm die Hände gebunden. Und während er hier noch stand und unfruchtbar Grabelien nachhing, war sie vielleicht schon längst zur Garderobe hinausgeschürt, hatte sich ihre Liebesgaben ausbändig lassen und sich draußen vor dem Hotel in die erste beste Mietdroschke geworfen. Damit verabschiedete die Viermillionenstadt sie spurlos, und der Ariadnefaden, den er schon zu halten vermeint, war seinen Händen wieder entfallen.

Hörig wandte er sich ab, um die Säle zu verlassen und in sein Zimmer hinauszufahren. Das troße Getriebe hinter ihm grübelnd verließ.

(Fortsetzung folgt.)

Rudolf Klein-Rogge.
Wie habe ich mir für mein Leben ein Programm gemacht. Ich verließ mich auf Augenblindeinfälle. Und so wurde mein Leben eine Siegeskomödie, die es auch wohl bleiben wird. Manchmal war es auch danach.

Camilla von Soltan.
Wie mein zukünftiger Mann aussieht, das weiß ich bereits ganz genau. Wie aber mein zukünftiger Sohn aussehen wird, kann ich Ihnen beim besten Willen nicht sagen. Jedenfalls stehen alle Möglichkeiten offen. Denn mein Mann ist schwarz, und ich bin blond.

Was wird aus den Briefmarken-Automaten?

Es ist damals von der Bevölkerung allgemein begrüßt worden, als wie in anderen Städten auch in Oldenburg die Post dazu überging, in der Vorhalle des Bahnhofsgebäudes und an der Hauptpostleiste an Nordmarkt Briefmarken-Automaten einzurichten, die sich dann auch einer außerordentlichen regen Benutzung erfreuen konnten. Diese rege Benutzung hatte die Oberpostdirektion zum Anlaß genommen, die Einrichtung einer größeren Anzahl von Briefmarken-Automaten ins Auge zu fassen. Die Briefmarken-Automaten waren auch bereits schon bestellt, die Befestigung sind jetzt aber rückgängig gemacht worden da die neuen Postgebühren eine Umstellung dieser Automaten bedingen.

Vorhanden sind die Briefmarken-Automaten angestrichelt nur noch, um eine 10- oder 5-Pfennig-Briefmarke zu bekommen. Eine Lösung ist bisher noch nicht gefunden worden. Eine Umarbeitung der Briefmarken-Automaten ist unvermeidlich.

Der Neubau der Kraftwagenhalle der Post.

Anfang November fertiggestellt.

Die Reichspost baut in der Stadt Oldenburg augenblicklich am Festungsgraben eine Kraftwagenhalle; außerdem eine Reparaturwerkstätte und eine Dienstwohnung für den Verwaltenden. Das Grundstück, auf dem die Kraftwagenhalle angeführt wird, hat die Post vor etwa 2 Jahren von dem Architekten Bachaus käuflich erworben. Die Halle wird 60 Meter lang und bietet Unterkunstmöglichkeit für 10 Großkraftautos und 2 Personenautomobile. Für die Wagenführer werden Umkleieräume geschaffen.

Mit dem Bau der Kraftwagenhalle ist vor einem Vierteljahr begonnen worden. Die örtliche Kaufleitung liegt in den Händen von Regierungsbauinspektor Soller. Da der Grund und Boden ziemlich schlecht war, an der Baustelle hatte sich früher ein Stadtgraben befunden, mußte man zur Sicherung des Baugrundes einen Beton-Kies einlegen, um eine ordnungsmäßige Ausführung des Baues gewährleisten zu können. Als Kaufpreis für diesen Neubau wird Oldenburg 140.000 Mark: sie sind im Haushaltsvoranschlag des Reichspostministeriums eingestellt und bewilligt worden; die Baupunkte sind nicht überschritten worden. Der Neubau der Kraftwagenhalle ist augenblicklich im Unterbau fertiggestellt und zum Teil auch schon im Oberbau. Der Neubau wird in zwei Monaten beendet sein, so daß damit zu rechnen ist, daß er Anfang November in Betrieb genommen werden kann.

Damit wird einem lebhaften Bedürfnis des Postamtes Oldenburg abgeholfen werden. Die Kraftpostwagen und auch die Autobusse der hiesigen Post mußten bisher bei Garnierstraße in der Kurwidstraße untergestellt werden. Die Post hatte mit ihm einen Vertrag abgeschlossen, der mit der Inbetriebnahme der neuen Kraftwagenhalle außer Kraft tritt. Jetzt baut sie, wie gesagt, eine eigene Kraftwagenhalle, die Anfang November fertig wird.

Rundfunk-Programm Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel

Hamburg 394,7. - Bremen 400. - Hannover 297. - Kiel 254,2.
Es bedeutet: A, Sprechstunde; M, Musik; D, Diktand; G, G. Eberfeld. Der Sender-Ort ist angegeben; auch in der Klammer wird der Sender genannt.
Sonntag, 14. August. Wegen Verletzung der Postleiste...

Rundfunk-Programm Langenberg (Welle 468,8), Münster (Welle 241,9), Dortmund (Welle 283) aus den Bundesländern

Aus den Bundesländern: Münster, Dortmund, G. Eberfeld, Es bedeutet: A, Sprechstunde; M, Musik; D, Diktand; G, G. Eberfeld. Der Sender-Ort ist angegeben; auch in der Klammer wird der Sender genannt.
Sonntag, 14. August, 10. Köln (A, M, D); 11. Köln (A, M, D); 12. Köln (A, M, D); 13. Köln (A, M, D); 14. Köln (A, M, D); 15. Köln (A, M, D); 16. Köln (A, M, D); 17. Köln (A, M, D); 18. Köln (A, M, D); 19. Köln (A, M, D); 20. Köln (A, M, D); 21. Köln (A, M, D); 22. Köln (A, M, D); 23. Köln (A, M, D); 24. Köln (A, M, D); 25. Köln (A, M, D); 26. Köln (A, M, D); 27. Köln (A, M, D); 28. Köln (A, M, D); 29. Köln (A, M, D); 30. Köln (A, M, D); 31. Köln (A, M, D); 32. Köln (A, M, D); 33. Köln (A, M, D); 34. Köln (A, M, D); 35. Köln (A, M, D); 36. Köln (A, M, D); 37. Köln (A, M, D); 38. Köln (A, M, D); 39. Köln (A, M, D); 40. Köln (A, M, D); 41. Köln (A, M, D); 42. Köln (A, M, D); 43. Köln (A, M, D); 44. Köln (A, M, D); 45. Köln (A, M, D); 46. Köln (A, M, D); 47. Köln (A, M, D); 48. Köln (A, M, D); 49. Köln (A, M, D); 50. Köln (A, M, D); 51. Köln (A, M, D); 52. Köln (A, M, D); 53. Köln (A, M, D); 54. Köln (A, M, D); 55. Köln (A, M, D); 56. Köln (A, M, D); 57. Köln (A, M, D); 58. Köln (A, M, D); 59. Köln (A, M, D); 60. Köln (A, M, D); 61. Köln (A, M, D); 62. Köln (A, M, D); 63. Köln (A, M, D); 64. Köln (A, M, D); 65. Köln (A, M, D); 66. Köln (A, M, D); 67. Köln (A, M, D); 68. Köln (A, M, D); 69. Köln (A, M, D); 70. Köln (A, M, D); 71. Köln (A, M, D); 72. Köln (A, M, D); 73. Köln (A, M, D); 74. Köln (A, M, D); 75. Köln (A, M, D); 76. Köln (A, M, D); 77. Köln (A, M, D); 78. Köln (A, M, D); 79. Köln (A, M, D); 80. Köln (A, M, D); 81. Köln (A, M, D); 82. Köln (A, M, D); 83. Köln (A, M, D); 84. Köln (A, M, D); 85. Köln (A, M, D); 86. Köln (A, M, D); 87. Köln (A, M, D); 88. Köln (A, M, D); 89. Köln (A, M, D); 90. Köln (A, M, D); 91. Köln (A, M, D); 92. Köln (A, M, D); 93. Köln (A, M, D); 94. Köln (A, M, D); 95. Köln (A, M, D); 96. Köln (A, M, D); 97. Köln (A, M, D); 98. Köln (A, M, D); 99. Köln (A, M, D); 100. Köln (A, M, D); 101. Köln (A, M, D); 102. Köln (A, M, D); 103. Köln (A, M, D); 104. Köln (A, M, D); 105. Köln (A, M, D); 106. Köln (A, M, D); 107. Köln (A, M, D); 108. Köln (A, M, D); 109. Köln (A, M, D); 110. Köln (A, M, D); 111. Köln (A, M, D); 112. Köln (A, M, D); 113. Köln (A, M, D); 114. Köln (A, M, D); 115. Köln (A, M, D); 116. Köln (A, M, D); 117. Köln (A, M, D); 118. Köln (A, M, D); 119. Köln (A, M, D); 120. Köln (A, M, D); 121. Köln (A, M, D); 122. Köln (A, M, D); 123. Köln (A, M, D); 124. Köln (A, M, D); 125. Köln (A, M, D); 126. Köln (A, M, D); 127. Köln (A, M, D); 128. Köln (A, M, D); 129. Köln (A, M, D); 130. Köln (A, M, D); 131. Köln (A, M, D); 132. Köln (A, M, D); 133. Köln (A, M, D); 134. Köln (A, M, D); 135. Köln (A, M, D); 136. Köln (A, M, D); 137. Köln (A, M, D); 138. Köln (A, M, D); 139. Köln (A, M, D); 140. Köln (A, M, D); 141. Köln (A, M, D); 142. Köln (A, M, D); 143. Köln (A, M, D); 144. Köln (A, M, D); 145. Köln (A, M, D); 146. Köln (A, M, D); 147. Köln (A, M, D); 148. Köln (A, M, D); 149. Köln (A, M, D); 150. Köln (A, M, D); 151. Köln (A, M, D); 152. Köln (A, M, D); 153. Köln (A, M, D); 154. Köln (A, M, D); 155. Köln (A, M, D); 156. Köln (A, M, D); 157. Köln (A, M, D); 158. Köln (A, M, D); 159. Köln (A, M, D); 160. Köln (A, M, D); 161. Köln (A, M, D); 162. Köln (A, M, D); 163. Köln (A, M, D); 164. Köln (A, M, D); 165. Köln (A, M, D); 166. Köln (A, M, D); 167. Köln (A, M, D); 168. Köln (A, M, D); 169. Köln (A, M, D); 170. Köln (A, M, D); 171. Köln (A, M, D); 172. Köln (A, M, D); 173. Köln (A, M, D); 174. Köln (A, M, D); 175. Köln (A, M, D); 176. Köln (A, M, D); 177. Köln (A, M, D); 178. Köln (A, M, D); 179. Köln (A, M, D); 180. Köln (A, M, D); 181. Köln (A, M, D); 182. Köln (A, M, D); 183. Köln (A, M, D); 184. Köln (A, M, D); 185. Köln (A, M, D); 186. Köln (A, M, D); 187. Köln (A, M, D); 188. Köln (A, M, D); 189. Köln (A, M, D); 190. Köln (A, M, D); 191. Köln (A, M, D); 192. Köln (A, M, D); 193. Köln (A, M, D); 194. Köln (A, M, D); 195. Köln (A, M, D); 196. Köln (A, M, D); 197. Köln (A, M, D); 198. Köln (A, M, D); 199. Köln (A, M, D); 200. Köln (A, M, D); 201. Köln (A, M, D); 202. Köln (A, M, D); 203. Köln (A, M, D); 204. Köln (A, M, D); 205. Köln (A, M, D); 206. Köln (A, M, D); 207. Köln (A, M, D); 208. Köln (A, M, D); 209. Köln (A, M, D); 210. Köln (A, M, D); 211. Köln (A, M, D); 212. Köln (A, M, D); 213. Köln (A, M, D); 214. Köln (A, M, D); 215. Köln (A, M, D); 216. Köln (A, M, D); 217. Köln (A, M, D); 218. Köln (A, M, D); 219. Köln (A, M, D); 220. Köln (A, M, D); 221. Köln (A, M, D); 222. Köln (A, M, D); 223. Köln (A, M, D); 224. Köln (A, M, D); 225. Köln (A, M, D); 226. Köln (A, M, D); 227. Köln (A, M, D); 228. Köln (A, M, D); 229. Köln (A, M, D); 230. Köln (A, M, D); 231. Köln (A, M, D); 232. Köln (A, M, D); 233. Köln (A, M, D); 234. Köln (A, M, D); 235. Köln (A, M, D); 236. Köln (A, M, D); 237. Köln (A, M, D); 238. Köln (A, M, D); 239. Köln (A, M, D); 240. Köln (A, M, D); 241. Köln (A, M, D); 242. Köln (A, M, D); 243. Köln (A, M, D); 244. Köln (A, M, D); 245. Köln (A, M, D); 246. Köln (A, M, D); 247. Köln (A, M, D); 248. Köln (A, M, D); 249. Köln (A, M, D); 250. Köln (A, M, D); 251. Köln (A, M, D); 252. Köln (A, M, D); 253. Köln (A, M, D); 254. Köln (A, M, D); 255. Köln (A, M, D); 256. Köln (A, M, D); 257. Köln (A, M, D); 258. Köln (A, M, D); 259. Köln (A, M, D); 260. Köln (A, M, D); 261. Köln (A, M, D); 262. Köln (A, M, D); 263. Köln (A, M, D); 264. Köln (A, M, D); 265. Köln (A, M, D); 266. Köln (A, M, D); 267. Köln (A, M, D); 268. Köln (A, M, D); 269. Köln (A, M, D); 270. Köln (A, M, D); 271. Köln (A, M, D); 272. Köln (A, M, D); 273. Köln (A, M, D); 274. Köln (A, M, D); 275. Köln (A, M, D); 276. Köln (A, M, D); 277. Köln (A, M, D); 278. Köln (A, M, D); 279. Köln (A, M, D); 280. Köln (A, M, D); 281. Köln (A, M, D); 282. Köln (A, M, D); 283. Köln (A, M, D); 284. Köln (A, M, D); 285. Köln (A, M, D); 286. Köln (A, M, D); 287. Köln (A, M, D); 288. Köln (A, M, D); 289. Köln (A, M, D); 290. Köln (A, M, D); 291. Köln (A, M, D); 292. Köln (A, M, D); 293. Köln (A, M, D); 294. Köln (A, M, D); 295. Köln (A, M, D); 296. Köln (A, M, D); 297. Köln (A, M, D); 298. Köln (A, M, D); 299. Köln (A, M, D); 300. Köln (A, M, D); 301. Köln (A, M, D); 302. Köln (A, M, D); 303. Köln (A, M, D); 304. Köln (A, M, D); 305. Köln (A, M, D); 306. Köln (A, M, D); 307. Köln (A, M, D); 308. Köln (A, M, D); 309. Köln (A, M, D); 310. Köln (A, M, D); 311. Köln (A, M, D); 312. Köln (A, M, D); 313. Köln (A, M, D); 314. Köln (A, M, D); 315. Köln (A, M, D); 316. Köln (A, M, D); 317. Köln (A, M, D); 318. Köln (A, M, D); 319. Köln (A, M, D); 320. Köln (A, M, D); 321. Köln (A, M, D); 322. Köln (A, M, D); 323. Köln (A, M, D); 324. Köln (A, M, D); 325. Köln (A, M, D); 326. Köln (A, M, D); 327. Köln (A, M, D); 328. Köln (A, M, D); 329. Köln (A, M, D); 330. Köln (A, M, D); 331. Köln (A, M, D); 332. Köln (A, M, D); 333. Köln (A, M, D); 334. Köln (A, M, D); 335. Köln (A, M, D); 336. Köln (A, M, D); 337. Köln (A, M, D); 338. Köln (A, M, D); 339. Köln (A, M, D); 340. Köln (A, M, D); 341. Köln (A, M, D); 342. Köln (A, M, D); 343. Köln (A, M, D); 344. Köln (A, M, D); 345. Köln (A, M, D); 346. Köln (A, M, D); 347. Köln (A, M, D); 348. Köln (A, M, D); 349. Köln (A, M, D); 350. Köln (A, M, D); 351. Köln (A, M, D); 352. Köln (A, M, D); 353. Köln (A, M, D); 354. Köln (A, M, D); 355. Köln (A, M, D); 356. Köln (A, M, D); 357. Köln (A, M, D); 358. Köln (A, M, D); 359. Köln (A, M, D); 360. Köln (A, M, D); 361. Köln (A, M, D); 362. Köln (A, M, D); 363. Köln (A, M, D); 364. Köln (A, M, D); 365. Köln (A, M, D); 366. Köln (A, M, D); 367. Köln (A, M, D); 368. Köln (A, M, D); 369. Köln (A, M, D); 370. Köln (A, M, D); 371. Köln (A, M, D); 372. Köln (A, M, D); 373. Köln (A, M, D); 374. Köln (A, M, D); 375. Köln (A, M, D); 376. Köln (A, M, D); 377. Köln (A, M, D); 378. Köln (A, M, D); 379. Köln (A, M, D); 380. Köln (A, M, D); 381. Köln (A, M, D); 382. Köln (A, M, D); 383. Köln (A, M, D); 384. Köln (A, M, D); 385. Köln (A, M, D); 386. Köln (A, M, D); 387. Köln (A, M, D); 388. Köln (A, M, D); 389. Köln (A, M, D); 390. Köln (A, M, D); 391. Köln (A, M, D); 392. Köln (A, M, D); 393. Köln (A, M, D); 394. Köln (A, M, D); 395. Köln (A, M, D); 396. Köln (A, M, D); 397. Köln (A, M, D); 398. Köln (A, M, D); 399. Köln (A, M, D); 400. Köln (A, M, D); 401. Köln (A, M, D); 402. Köln (A, M, D); 403. Köln (A, M, D); 404. Köln (A, M, D); 405. Köln (A, M, D); 406. Köln (A, M, D); 407. Köln (A, M, D); 408. Köln (A, M, D); 409. Köln (A, M, D); 410. Köln (A, M, D); 411. Köln (A, M, D); 412. Köln (A, M, D); 413. Köln (A, M, D); 414. Köln (A, M, D); 415. Köln (A, M, D); 416. Köln (A, M, D); 417. Köln (A, M, D); 418. Köln (A, M, D); 419. Köln (A, M, D); 420. Köln (A, M, D); 421. Köln (A, M, D); 422. Köln (A, M, D); 423. Köln (A, M, D); 424. Köln (A, M, D); 425. Köln (A, M, D); 426. Köln (A, M, D); 427. Köln (A, M, D); 428. Köln (A, M, D); 429. Köln (A, M, D); 430. Köln (A, M, D); 431. Köln (A, M, D); 432. Köln (A, M, D); 433. Köln (A, M, D); 434. Köln (A, M, D); 435. Köln (A, M, D); 436. Köln (A, M, D); 437. Köln (A, M, D); 438. Köln (A, M, D); 439. Köln (A, M, D); 440. Köln (A, M, D); 441. Köln (A, M, D); 442. Köln (A, M, D); 443. Köln (A, M, D); 444. Köln (A, M, D); 445. Köln (A, M, D); 446. Köln (A, M, D); 447. Köln (A, M, D); 448. Köln (A, M, D); 449. Köln (A, M, D); 450. Köln (A, M, D); 451. Köln (A, M, D); 452. Köln (A, M, D); 453. Köln (A, M, D); 454. Köln (A, M, D); 455. Köln (A, M, D); 456. Köln (A, M, D); 457. Köln (A, M, D); 458. Köln (A, M, D); 459. Köln (A, M, D); 460. Köln (A, M, D); 461. Köln (A, M, D); 462. Köln (A, M, D); 463. Köln (A, M, D); 464. Köln (A, M, D); 465. Köln (A, M, D); 466. Köln (A, M, D); 467. Köln (A, M, D); 468. Köln (A, M, D); 469. Köln (A, M, D); 470. Köln (A, M, D); 471. Köln (A, M, D); 472. Köln (A, M, D); 473. Köln (A, M, D); 474. Köln (A, M, D); 475. Köln (A, M, D); 476. Köln (A, M, D); 477. Köln (A, M, D); 478. Köln (A, M, D); 479. Köln (A, M, D); 480. Köln (A, M, D); 481. Köln (A, M, D); 482. Köln (A, M, D); 483. Köln (A, M, D); 484. Köln (A, M, D); 485. Köln (A, M, D); 486. Köln (A, M, D); 487. Köln (A, M, D); 488. Köln (A, M, D); 489. Köln (A, M, D); 490. Köln (A, M, D); 491. Köln (A, M, D); 492. Köln (A, M, D); 493. Köln (A, M, D); 494. Köln (A, M, D); 495. Köln (A, M, D); 496. Köln (A, M, D); 497. Köln (A, M, D); 498. Köln (A, M, D); 499. Köln (A, M, D); 500. Köln (A, M, D); 501. Köln (A, M, D); 502. Köln (A, M, D); 503. Köln (A, M, D); 504. Köln (A, M, D); 505. Köln (A, M, D); 506. Köln (A, M, D); 507. Köln (A, M, D); 508. Köln (A, M, D); 509. Köln (A, M, D); 510. Köln (A, M, D); 511. Köln (A, M, D); 512. Köln (A, M, D); 513. Köln (A, M, D); 514. Köln (A, M, D); 515. Köln (A, M, D); 516. Köln (A, M, D); 517. Köln (A, M, D); 518. Köln (A, M, D); 519. Köln (A, M, D); 520. Köln (A, M, D); 521. Köln (A, M, D); 522. Köln (A, M, D); 523. Köln (A, M, D); 524. Köln (A, M, D); 525. Köln (A, M, D); 526. Köln (A, M, D); 527. Köln (A, M, D); 528. Köln (A, M, D); 529. Köln (A, M, D); 530. Köln (A, M, D); 531. Köln (A, M, D); 532. Köln (A, M, D); 533. Köln (A, M, D); 534. Köln (A, M, D); 535. Köln (A, M, D); 536. Köln (A, M, D); 537. Köln (A, M, D); 538. Köln (A, M, D); 539. Köln (A, M, D); 540. Köln (A, M, D); 541. Köln (A, M, D); 542. Köln (A, M, D); 543. Köln (A, M, D); 544. Köln (A, M, D); 545. Köln (A, M, D); 546. Köln (A, M, D); 547. Köln (A, M, D); 548. Köln (A, M, D); 549. Köln (A, M, D); 550. Köln (A, M, D); 551. Köln (A, M, D); 552. Köln (A, M, D); 553. Köln (A, M, D); 554. Köln (A, M, D); 555. Köln (A, M, D); 556. Köln (A, M, D); 557. Köln (A, M, D); 558. Köln (A, M, D); 559. Köln (A, M, D); 560. Köln (A, M, D); 561. Köln (A, M, D); 562. Köln (A, M, D); 563. Köln (A, M, D); 564. Köln (A, M, D); 565. Köln (A, M, D); 566. Köln (A, M, D); 567. Köln (A, M, D); 568. Köln (A, M, D); 569. Köln (A, M, D); 570. Köln (A, M, D); 571. Köln (A, M, D); 572. Köln (A, M, D); 573. Köln (A, M, D); 574. Köln (A, M, D); 575. Köln (A, M, D); 576. Köln (A, M, D); 577. Köln (A, M, D); 578. Köln (A, M, D); 579. Köln (A, M, D); 580. Köln (A, M, D); 581. Köln (A, M, D); 582. Köln (A, M, D); 583. Köln (A, M, D); 584. Köln (A, M, D); 585. Köln (A, M, D); 586. Köln (A, M, D); 587. Köln (A, M, D); 588. Köln (A, M, D); 589. Köln (A, M, D); 590. Köln (A, M, D); 591. Köln (A, M, D); 592. Köln (A, M, D); 593. Köln (A, M, D); 594. Köln (A, M, D); 595. Köln (A, M, D); 596. Köln (A, M, D); 597. Köln (A, M, D); 598. Köln (A, M, D); 599. Köln (A, M, D); 600. Köln (A, M, D); 601. Köln (A, M, D); 602. Köln (A, M, D); 603. Köln (A, M, D); 604. Köln (A, M, D); 605. Köln (A, M, D); 606. Köln (A, M, D); 607. Köln (A, M, D); 608. Köln (A, M, D); 609. Köln (A, M, D); 610. Köln (A, M, D); 611. Köln (A, M, D); 612. Köln (A, M, D); 613. Köln (A, M, D); 614. Köln (A, M, D); 615. Köln (A, M, D); 616. Köln (A, M, D); 617. Köln (A, M, D); 618. Köln (A, M, D); 619. Köln (A, M, D); 620. Köln (A, M, D); 621. Köln (A, M, D); 622. Köln (A, M, D); 623. Köln (A, M, D); 624. Köln (A, M, D); 625. Köln (A, M, D); 626. Köln (A, M, D); 627. Köln (A, M, D); 628. Köln (A, M, D); 629. Köln (A, M, D); 630. Köln (A, M, D); 631. Köln (A, M, D); 632. Köln (A, M, D); 633. Köln (A, M, D); 634. Köln (A, M, D); 635. Köln (A, M, D); 636. Köln (A, M, D); 637. Köln (A, M, D); 638. Köln (A, M, D); 639. Köln (A, M, D); 640. Köln (A, M, D); 641. Köln (A, M, D); 642. Köln (A, M, D); 643. Köln (A, M, D); 644. Köln (A, M, D); 645. Köln (A, M, D); 646. Köln (A, M, D); 647. Köln (A, M, D); 648. Köln (A, M, D); 649. Köln (A, M, D); 650. Köln (A, M, D); 651. Köln (A, M, D); 652. Köln (A, M, D); 653. Köln (A, M, D); 654. Köln (A, M, D); 655. Köln (A, M, D); 656. Köln (A, M, D); 657. Köln (A, M, D); 658. Köln (A, M, D); 659. Köln (A, M, D); 660. Köln (A, M, D); 661. Köln (A, M, D); 662. Köln (A, M, D); 663. Köln (A, M, D); 664. Köln (A, M, D); 665. Köln (A, M, D); 666. Köln (A, M, D); 667. Köln (A, M, D); 668. Köln (A, M, D); 669. Köln (A, M, D); 670. Köln (A, M, D); 671. Köln (A, M, D); 672. Köln (A, M, D); 673. Köln (A, M, D); 674. Köln (A, M, D); 675. Köln (A, M, D); 676. Köln (A, M, D); 677. Köln (A, M, D); 678. Köln (A, M, D); 679. Köln (A, M, D); 680. Köln (A, M, D); 681. Köln (A, M, D); 682. Köln (A, M, D); 683. Köln (A, M, D); 684. Köln (A, M, D); 685. Köln (A, M, D); 686. Köln (A, M, D); 687. Köln (A, M, D); 688. Köln (A, M, D); 689. Köln (A, M, D); 690. Köln (A, M, D); 691. Köln (A, M, D); 692. Köln (A, M, D); 693. Köln (A, M, D); 694. Köln (A, M, D); 695. Köln (A, M, D); 696. Köln (A, M, D); 697. Köln (A, M, D); 698. Köln (A, M, D); 699. Köln (A, M, D); 700. Köln (A, M, D); 701. Köln (A, M, D); 702. Köln (A, M, D); 703. Köln (A, M, D); 704. Köln (A, M, D); 705. Köln (A, M, D); 706. Köln (A, M, D); 707. Köln (A, M, D); 708. Köln (A, M, D); 709. Köln (A, M, D); 710. Köln (A, M, D); 711. Köln (A, M, D); 712. Köln (A, M, D); 713. Köln (A, M, D); 714. Köln (A, M, D); 715. Köln (A, M, D); 716. Köln (A, M, D); 717. Köln (A, M, D); 718. Köln (A, M, D); 719. Köln (A, M, D); 720. Köln (A, M, D); 721. Köln (A, M, D); 722. Köln (A, M, D); 723. Köln (A, M, D); 724. Köln (A, M, D); 725. Köln (A, M, D); 726. Köln (A, M, D); 727. Köln (A, M, D); 728. Köln (A, M, D); 729. Köln (A, M, D); 730. Köln (A, M, D); 731. Köln (A, M, D); 732. Köln (A, M, D); 733. Köln (A, M, D); 734. Köln (A, M, D); 735. Köln (A, M, D); 736. Köln (A, M, D); 737. Köln (A, M, D); 738. Köln (A, M, D); 739. Köln (A, M, D); 740. Köln (A, M, D); 741. Köln (A, M, D); 742. Köln (A, M, D); 743. Köln (A, M, D); 744. Köln (A, M, D); 745. Köln (A, M, D); 746. Köln (A, M, D); 747. Köln (A, M, D); 748. Köln (A, M, D); 749. Köln (A, M, D); 750. Köln (A, M, D); 751. Köln (A, M, D); 752. Köln (A, M, D); 753. Köln (A, M, D); 754. Köln (A, M, D); 755. Köln (A, M, D); 756. Köln (A, M, D); 757. Köln (A, M, D); 758. Köln (A, M, D); 759. Köln (A, M, D); 760. Köln (A, M, D); 761. Köln (A, M, D); 762. Köln (A, M, D); 763. Köln (A, M, D); 764. Köln (A, M, D); 765. Köln (A, M, D); 766. Köln (A, M, D); 767. Köln (A, M, D); 768. Köln (A, M, D); 769. Köln (A, M, D); 770. Köln (A, M, D); 771. Köln (A, M, D); 772. Köln (A, M, D); 773. Köln (A, M, D); 774. Köln (A, M, D); 775. Köln (A, M, D); 776. Köln (A, M, D); 777. Köln (A, M, D); 778. Köln (A, M, D); 779. Köln (A, M, D); 780. Köln (A, M, D); 781. Köln (A, M, D); 782. Köln (A, M, D); 783. Köln (A, M, D); 784. Köln (A, M, D); 785. Köln (A, M, D); 786. Köln (A, M, D); 787. Köln (A, M, D); 788. Köln (A, M, D); 789. Köln (A, M, D); 790. Köln (A, M, D); 791. Köln (A, M, D); 792. Köln (A, M, D); 793. Köln (A, M, D); 794. Köln (A, M, D); 795. Köln (A, M, D); 796. Köln (A, M, D); 797. Köln (A, M, D); 798. Köln (A, M, D); 799. Köln (A, M, D); 800. Köln (A, M, D); 801. Köln (A, M, D); 802. Köln (A, M, D); 803. Köln (A, M, D); 804. Köln (A, M, D); 805. Köln (A, M, D); 806. Köln (A, M, D); 807. Köln (A, M, D); 808. Köln (A, M, D); 809. Köln (A, M, D); 810. Köln (A, M, D); 811. Köln (A, M, D); 812. Köln (A, M, D); 813. Köln (A, M, D); 814. Köln (A, M, D); 815. Köln (A, M, D); 816. Köln (A, M, D); 817. Köln (A, M, D); 818. Köln (A, M, D); 819. Köln (A, M, D); 820. Köln (A, M, D); 821. Köln (A, M, D); 822. Köln (A, M, D); 823. Köln (A, M, D); 824. Köln (A, M, D); 825. Köln (A, M, D); 826. Köln (A, M, D); 827. Köln (A, M, D); 828. Köln (A, M, D); 829. Köln (A, M, D); 830. Köln (A, M, D); 831. Köln (A, M, D); 832. Köln (A, M, D); 833. Köln (A, M, D); 834. Köln (A, M, D); 835. Köln (A, M, D); 836. Köln (A, M, D); 837. Köln (A, M, D); 838. Köln (A, M, D); 839. Köln (A, M, D); 840. Köln (A, M, D); 841. Köln (A, M, D); 842. Köln (A, M, D); 843. Köln (A, M, D); 844. Köln (A, M, D); 845. Köln (A, M, D); 846. Köln (A, M, D); 847. Köln (A, M, D); 848. Köln (A, M, D); 849. Köln (A, M, D); 850. Köln (A, M, D); 851. Köln (A, M, D); 852. Köln (A, M, D); 853. Köln (A, M, D); 854. Köln (A, M, D); 855. Köln (A, M, D); 856.

Auktion

Gelegenheitskauf für Wirte

Oldenburg. Wegen Umbau werde ich im Auftrage des Gastwirts Ad. Bodendick, hier selbst, am

Mittwoch, dem 17. August d. J., nachmittags 3 Uhr,

in den Wirtschaftsräumen Donnerschw Straße Nr. 8 folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung (evtl. auf Zahlungsfrist) verkaufen:

1 Büfett und Tresen mit 4 Bierkränzen (Neusilber), Speiseschrank, 1 Büfett mit Spiegel und Tresen mit kompl. Abdeckung (Neusilber), fast neu, 10 kleine Sofas, Nischen, 1 Pische, Porzellan, 10 Oefen, elektrische Lampen und sonstige verschiedene Sachen.

Wih. Müller, Auktionator, Kl. Kirchenstraße 9

Auktion

Gesittet (Wardensfeth), Kaufmann Georg Cordes, dahier, läßt wegenstüber am

Sonntag, dem 20. August 1927, nachmittags 3 1/2 Uhr,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

6 Säher und 1 Sahn, 3 Niederbetten, 1 Gahrant, 1 Veritto, 1 Küchenorant, 1 el. Gahrant, 3 Bettstellen mit Matratzen, 2 einfache Bilo, 4 vollkändige Betten, Matratze, 1 Nähmaschine, 2 Fahrträder, 1 Sofa, Korbfühle und andere Stühle, Tische, Gerüstliche, 1 Corbelisch, Blumenkänder, Sarten, Garometer, Fülltheide, 2 Regulatoren, Silber, Sammen, Koffer, 1 gr. Benarolle, Waschmaschine, Badstief, 1 mer. Löpe, Glas- und Porzellanwaren, Kisten, Bilo, Geräte, etwas Manufakturwaren, Mäntel, Anzüge, Decken ufw. ufw. Kaufliebhaber laßt freuml. ein Gistfeth. B. Gloystein, Aukt.

Landverpachtung

in Wardenburg.

Der Wirtler Joh. Müller, dah., läßt am **Montag, dem 15. August, nachmittags 8 Uhr,**

bei Wirt Gollner in Wardenburg: 2 Moorparzellen, zst. 1 1/2 Hektar, den Haderparzellen, ca. 60 Ar, und das Ackerland auf dem Mangelberg, ca. 64 Ar,

öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.

D. Gloystein, Aukt., Wardenburg.

Ringfreier Zement

Anfragen an Postfach 117, Oldenburg i. O.

Metallbetten

Eisgarnaturen, Einbettstellen ufw. a. Wirtl. Ant. 244 tr. Eisenwerkfabrik Suhl (Thür.)



Reit- und Fahrschule Jaderberg

Reit- und Fahrunterricht Beginn des nächsten Kurses am **1. September 1927**

Dauer 2 1/2 Monate. — Auskunft erteilt **W. Schütte, Jaderberg, Telefon 55**

Gr. Ball

Sonntag, den 21. August für jung und alt

nachmittags Kinderbelustigung Anfang 4 Uhr

Siezu laßt freuml. ein **Ernst Müller, Menschausen**



Gratis

Gottfried Kellers Werke

24 Bände, ca. 4300 Seiten Kellers ist in seiner Art als Roman-Dichter unübertroffen. Wer seine Werke zur Hand nimmt, legt sie nicht wieder bei Seite. Zur Reklame und Propaganda erhält jeder Einsender des anhängenden Kupons, welcher innerhalb 10 Tagen einzusenden ist, gratis alle 24 Bände. Nur Verpackung, Inaerate erfordern einen Unkostenzuschuß von 20 Pfg. pro Band. Wollen Sie daher allerfeinste Graf-Lektüre, dann fällen Sie sofort — heute noch — den **Gratis-Kupon** deutlich aus.

Kein Geld einsenden! Hanseaten-Verlag, Hamburg 13, Hallerstr. 70, Walter Zutavern

Name: _____
Wohnort: _____
Straße: _____
Kupon Nr. 312 a

Die internationalen Wettkämpfe



Einweihung der Kampfbahn zu Donnerschwee

Dr. Peltzer, Boltze, Hänchen, die deutschen Meister und 200 Leichtathleten. Vorkämpfe 9 Uhr, Hauptkämpfe 15 Uhr. Kraftposten ab Markt, Heiligengeistwall, Haus Hindenburg ab 8 Uhr und 14 Uhr nach Bedarf. Rückfahrt ab 11.30 und 18.30 Uhr.

Ustoria-Theater

Heute, Sonnabend, den 13., und Sonntag, d. 14. August, nachmittags ab 4 Uhr:

Tanz-See mit Programmteilagen

Ab 8 Uhr abends: Das hervorragende **Varieté-Programm** mit dem beliebten Gesellschaftstanz

Stimmung **Hermann Abendroth Humor**

Im Restaurant: **Konzert** Polzeifunde 3 Uhr

Odeon! Odeon!

Heute abend **Operetten- und Lieder-Abend**

Das Soliquartett **Tanzelagen** von **Morgen, Sonntag**

Konzert / Tanz Erstklassige Musik!

Eintritt frei! **Zuschand 1 Mt.** Es laßt freuml. ein **W. Oldigs**

Odeon! Odeon!

besuchen **Reinemeyers Garten**

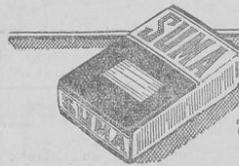
Sonntag: **Tanzkränzchen**

So einfach macht SUMA das Waschen

Bei Suma gibt es keine unständlichen Waschvorschriften, von deren Beachtung der Erfolg abhängt. Suma wird Sie immer befriedigen, wie immer Sie es verwenden. Für die große Wäsche empfehlen wir folgenden einfachen Vorgang: Weichen Sie ein wie Sie es gewöhnt sind, vielleicht mit etwas Suma, so daß der Schmutz etwas gelockert wird.

Zum Kochen verwenden Sie nur Suma, und zwar löse man 1 Paket in 40 Liter warmem Wasser — so ungemein ergiebig ist nur Suma. Kochen Sie eine Viertelstunde und spülen Sie nachher gründlich, erst gut warm, dann kalt bis das Wasser klar ist.

So erhalten Sie eine blütenweiße und vor allem vollkommen geschonte Wäsche.



wäscht weisser und schonender!

HausGartentor

Bestiger: Dstar Stage!

Heute: **Bunter Abend**

Tanz, Humor, Stimmung Anfang 8 Uhr

Sonntag von 3.30 Uhr bis 6 Uhr: **Gr. Kinderbelustigung**

Konzert, Tanz, Reigen, Befischung Eintritt frei

Ab 6 Uhr: **Tanzkränzchen** Eintritt frei. Tanzband 1 Mt. Die beliebte Hauskapelle

Amoibernierung, billig — Telefon 388

derm. Schütte, Damm 14

Sonntags und nachts Telefon 780

Kärntner-Abend

Es lohnt sich! 8.30 Uhr „Zabnhalle“ Karten auch Kasse

Suche Häuser für Kapitalkrätine Keffektanten.

G. Selmfath, Auktionator, Bethstraße 17 a — Fernruf 536.

Nordseebad Dangast

bei Varel i. D.

Doch wasser	Borm.	Nachm.
14. 8.	1.50	2.00
15. 8.	2.20	2.50
16. 8.	3.25	3.50
17. 8.	4.00	4.15
18. 8.	4.50	5.00
19. 8.	5.30	5.40
20. 8.	6.10	6.20

Geb. Gramberg, Telefon Varel 600



3. Kriegerfest

des Kriegerverbandes der Gemeinde Edewecht

am **28. August 1927** in **Klein-Scharrel**

Programm: 2 bis 2.30 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine — 3 Uhr: Feldgottesdienst u. Wetmarisch — 4.30 Uhr: Anfang des Sommeres — 6 Uhr: Ball im Festlokal

Der Festplatz ist mit Buben aller Art bebaut — Motorbootverehr zwischen Döberburg und Edewecht edamm

Siezu laßt alle Kameraden berat. ein **Kriegerverein Klein-Scharrel**

Schlafzimmereinrichtung

billig zu verkaufen **Marienstraße 8**

Apollo-

BEN HUR

ALS SEEOFFIZIER

Wer „Ben Hur“ gesehen hat, muß unbedingt den berühmten „Ben Hur“-Darsteller Ramon Novarro in unserem zzt. laufenden neuen Großfilm

„DER SEEOFFIZIER“ sehen. Der Film wird von der Fachliteratur als einer der besten Parufamet-Filme der Saison bezeichnet

Theater

Kaufmann

IN DIESER WOCHE BRINGEN WIR FÜR SIE BESONDERE ANGEBOTE

Besichtigen Sie bitte unsere Sonderauslagen in der Marktstr.



GLAS

- Glasteller** Schleuderstein **0.15**
- Kompottschalen** offen, Schleuderstein **0.50**
- Kompottschalen** eingezogen **1.00**
- Milchsatten** 1/2 Liter, weiß **0.22**
- Romer** mit grünem Stiel **0.28**
- Weingläser** Schleuderstein **0.50**
- Sturzflaschen** geschliffen **0.65**
- Kuchenteller** ca. 31 cm **0.95**

PORZELLAN

- Tassen** mit Rosenkante Paar **0.38**
- Tassen** Halbhoch China blau Paar **0.50**
- Salatschüssel** fest, mit Goldrand **0.50**
- Sauciere** fest, mit Goldrand **1.00**
- Bratenplatte** fest, mit Goldrand **1.00**
- Kaffeervice** China blau, 9teilig **4.95**
- Teeservice** apartes Decor, 9teilig **4.95**
- Tafelservice** Goldkante, 23teilig **21.75**

STEINGUT

- Geleedose** bunt **0.50**
- Salatschüssel** groß **0.58**
- Salatschüssel** bunt **0.55**
- Milchtopf** 1 Liter, blau Block **0.50**
- Butterdose** **1.00**
- Kaffee- und Zuckerdosen**, bl. Block, 2 Stck. **1.00**
- Speiseteller** flach und tief, glatt 6 Stück **0.95**
- Wasserkannen** crem **1.00**
- Toilette-Eimer** mit Rohrbügel **4.95**

BURSTENWAREN

- Schrubber** 0.45, 0.35, 0.30 **0.25**
- Cocoshandfeger** 0.35 **0.25**
- Roßhaarhandfeger** 0.90 **0.60**
- Roßhaarbesen** 1.65 **0.95**
- Fahrradbürsten-Garnitur** **0.50**



HOLZWAREN

- Kleiderbügel** umspinnen, mit Strecker **0.48**
- Holzsteller** 4 Stück **0.50**
- Armbrett** weiß bezogen 0.95 **0.50**
- Plättbrett** weiß bezogen 3.95 **2.95**

KORBWAREN

- Ausklopf** Rohr 0.90 0.85 **0.60**
- Boilerkorb** **1.35**
- Holländer Schwingen** 1.60 **1.90**
- Nähkorb** mit Zug 1.95 1.00 **0.60**
- Wäschekorb** oval, 80 cm **4.40**

EISENWAREN

- 3 Nagelbohrer** auf Karte **0.25**
- Dreikantfeile** mit Helt 2 Stück **0.50**
- Fuchsschwanz** **0.50**
- Küchenbeil** **0.50**
- Kneifzange** **0.50**
- Blitzzange** **0.50**
- Parallelschraubstock** **1.00**
- Bügel säge** **1.00**
- Bohrwinde** mit Centrierknopf **1.00**

STAHLWAREN

- Stickschere** 0.65 **0.40**
- Damenschere** 0.90 **0.70**
- Rasiermesser** prima Stahl **1.45**
- Tortenheber** 1.25 **0.75**
- 6 Teelöffel** Alpaca, mit Karton **1.85**
- 6 Esslöffel** Alpaca, mit Karton **3.70**
- Backenbesteck** 1/2 Dtz. Paar **4.90**
- Tischbesteck** Ebenholz 1/2 Dtz. Paar **6.60**

HAUSHALTSMASCHINEN

- Wandkaffeemühle** **2.95**
- Schoßkaffeemühle** **2.95**
- Kohleneisen** **3.45**
- Fleischmaschine** **4.95**
- Bohnschneider** **3.15**
- Tafelwaage** geeicht **12.75**
- Wringmaschine** mit Heißwasserwalzen **14.75**
- Gaskocher**, 2flammig, mit emallierten Doppelsparbrennern **21.50**

GALANTERIE-BILDER

- Schlafzimmer-Bild** 60/130 cm **19.50**
- Bild** mit breitem Goldrahmen Größe 32/27 cm **2.50**
- Teebecher** mit Glas **0.65**
- Bowle** echt Messing **13.50**
- Blumenkübel** gehämmert, Decor **1.25**
- Mokka-Service** 6 teilig, sehr wirkungsvoll **3.25**



BLECHWAREN

- Schneeschläger** 0.45 **0.20**
- Drahtuntersatz** **0.25**
- Eierschneider** **0.25**
- Springformen** 24 cm **0.60**
- Kuchenspritzen** **0.75**
- Brotkasten** fl. lackiert **2.95**

ALUMINIUM

- Alum. Schraubdose** **0.45**
- Alum. Schaumlöffel** **0.50**
- Alum. Stielpfanne** **0.50**
- Alum. Stieltopf** **1.00**
- Alum. Kochtopf** **1.00**
- Alum. Wasserkessel** **3.95**

NICKELWAREN

- Tafelaufsatz** mit Nickelfuß 2.00 **1.00**
- Keksdosen** mit Bügel **1.20**
- Zuckerbüchchen** mit Streulöffel **1.20**
- Tortenplatte** m. Messing vernickelter Fassung **2.45**

BAUMWOLLWAREN

- Hemdentuch**, 80 cm breit, feinfädiges Gebrauchstuch, Meter **0.45**
- Rohnessel**, ca. 160 cm br., schw. Qualität, für Bettwäsche, Meter **0.98**
- Wäschtuch**, „Ola“ ohne Füllappretur, vorzüglich im Gebrauch, Mtr. **0.98**
- Linon**, 80 cm breit, schneeweiß, für Kissenbezüge, Meter **0.62**
- Linon**, 140 cm breit, vollgebleicht, für Bettbezüge, Meter **1.45**
- Hautuch**, ca. 160 cm br., besonders kräftige Qualität, Meter **1.50**
- Halbleinen**, 140 cm breit, schwere westfälische Ware, Meter **1.80**
- Bettstatin**, 140 cm breit, solide glanzreiche Qualität, Meter **1.60**
- Inlett** 140 cm breit, gut geköpert, Meter **2.60**

GARDINEN

- Gardinen**, Meterware, doppeltbreit Mtr. 1.10, 0.95, 0.85 **0.65**
- Spannstoffe**, ca. 125 cm breit, mod. Muster, Mtr. 1.95, 1.65, 1.25 **0.95**
- Künster-Garnitur**, dreiteilig, reizende Muster, 4.90, 3.50, 2.75 **1.95**
- Halbstores**, in guten Etamine-u. Tüllqualitäten, 2.50, 1.75, 1.45 **0.85**

TEPPICHE

- Cocos-Läufer**, z. Ausl. g. Räum., ca. 200 br. m 7.25, ca. 150 br. m **5.90**
- Haargarn-Läufer**, in aparten Streifen, Mtr. 5.90, 4.25 **3.60**
- Imit. Haargarn-Teppiche** ca. 170/240 cm 17.50, 130/200 cm **10.90**
- Haargarn-Teppiche**, ca. 200/300 cm 82.00, 69.00 **62.00**

BETT-, TISCH- UND HAUSWÄSCHE

- Kissenbezug**, haltbares Wäschtuch, mit Languette, Meter **1.25**
- Bettdecken**, ca. 140/220 cm, aus solidem Hautuch, Meter **3.45**
- Bettbezug**, ca. 180/200 cm, aus vollgebleichtem Linon, Meter **6.70**
- serviette**, ca. 60/60 cm, haltbares Jacquardgewebe, Meter **0.58**
- Tischtuch**, ca. 110/130 cm, aus kräftigem Dreil, Meter **2.10**
- Handtuch**, ges. u. geb., Gerstenkorn, mit Kante, Meter **0.28**
- Geschirrtuch**, ca. 45/45 cm, rot kariert, Halbleinen, Meter **0.30**
- Gläsertuch**, ca. 56/56 cm, rot kariert, Reinleinen, Meter **0.58**
- Frotter handtuch**, echtfarbig, gestreift, brauchbare Qualität, Stück **0.65**

EIN WAGGON ZINKWAREN ENORM BILLIG!

Wannen , oval mit Fuß	85	75	65	50	40	30	cm
	6.25	4.60	3.60	2.25	1.75	1.25	
Waschtöpfe	40	38	36	34	32	20	cm
	3.90	3.40	2.95	2.75	2.45	2.20	
E M A I L L E							
Schmortöpfe	22	20	18	16	cm	Wasserkessel	22
	1.40	1.20	0.95	0.80			3.30
							2.20

Kaufmann

Sob'lgarib' d'w' g'is'm' q'ualis'öhr'n

WILHELMSHAVEN

3. Beilage

zu Nr. 217 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, dem 13. August 1927

Unser Rastede, das Oldenburger Sanssouci.

Zu allen Jahreszeiten eine der schönsten Stätten unserer Heimat.



Kirchweg im Park.



Schloßgarten mit Beusstempel.

Biol.: G. Gollender-Rastede.

Berlin hat sein Potsdam, Hannover sein Herrenhausen, Oldenburg sein Rastede! Es ist schwer zu sagen, wann es an diesen Stätten am schönsten ist, im Frühling, wenn die Natur erwacht, im Sommer, wenn alles grünt und blüht, im Herbst, wenn Gärten und Wälder malerisch sich färben, oder gar im Winter, wenn unter schneieiger Last alles wie in tiefster Schläfe ruht. Wohl zu jeder Jahreszeit haben sie ihre Reize und Schönheiten, jene Rubelsteine der alten Fürstengeschlechter aus vergangener Zeit.

Die Stimmung, die schon von den Namen jener Rastede ausgeht, alter Ruhe und Erholung. Rast und Volk verbanden mit der Bezeichnung dieser Stätten ihre eigenen Empfindungen ohne Rücksicht auf die geschichtliche Bedeutung des Namens. Zwei volkstümliche Persönlichkeiten treten bei jenen Rubelsteinen vor unser geistiges Auge. Sie sind unzer trennlich mit ihnen verbunden, der Alte Fritz und der Alte Peter. Sind es nicht zwei Fürsten-Geschaffen, die besonders in ihrem menschlichen Wesen so manchen gleichen Zug an sich haben? Gerade ihre Volkstümlichkeit steht hier an erster Stelle. Und volkstümlich wurden sie in ihrem Lande besonders durch jene Stätten, an denen sie nur Mensch sein wollten, frei von Sojzwang und Menschlichkeiten. „Sanssouci — Rastede“. — Jene beiden Schloßherren hatten wohl ihre Gründe zu der Wahl dieser Namen für ihre Rubelsteine. Nach ihrer Auffassung bedeuteten sie daselbe. „Sorgenfrei“ wollte der große König fern von allem Gerübe wohnen, wenn seine Regierungsgeschäfte es gestatteten. Auf Sanssouci, seinem Weinberge, war er Mensch. Dort brachte er seine letzten Jahre zu, dort wollte er zur Ruhe gebracht werden.

Und unser Großherzog Peter? Unbekümmert um die geschichtliche Wortbedeutung des Namens sagte er sein Rastede so auf, wie er es an den großen Parksteinen hat anbringen lassen. Ihm war jenes Stück Erde ein Sanssouci, eine „Rast-Station“, eine Stätte stiller Rast von Alltags Sorgen. Diese Stimmung spricht auch aus jenem Bilde, das einst ein begeistertes Rasteder Kurgast hinterließ, in dem es heißt:

Nach dem wirren Treiben
in des Lebens Rast,
wunderlich bist du,
Stätte stiller Rast.

Diese und ähnliche Gedanken können wohl jedem Oldenburger kommen, der in gegenwärtiger Sommerzeit durch jene Parkfelder tritt. Unser Rastede hat seine Schönheiten. Es ist in gewisser Hinsicht der Natur ein Geschenk. Es ist in schöner von Natur und Menschenhand nicht geboten werden können. Durch das Alter seiner Geschichte liegt über dem Ganzen ein Hauber, der selbst beim Sanssouci des Großen Königs schwerlich nachzuspüren ist. Wir brauchen nur an das berühmte Rasteder Kloster zu erinnern, in dem anno 1336 der tofobare Saachsenpiegel geschrieben wurde.

Doch was an Vergangenes erinnern. Diese Buchen- und Eichenwälder an Rastede des Alters, die stimmungsvollen Tannenwege, die hohen Auen, sie suchen ihresgleichen in unserer Heimat. Und Menschenhand tat in sorgfamer Wahl des Orte, um mit der Natur jene Ausblicke und Bilder zu schaffen, die unser Rastede zu einer der anmutigsten Gegenden des Oldenburger Landes machen. Da steht die

alte Kirche, gegründet im Jahre 1059, mit dem eburnen-ten Glockenturm, urwüchsig, summe Zeugen alter vergangener Zeit, wie die Säulenfümpfe auf dem Sängerplatze. Da scheint das Großherzogliche Schloß malerisch unter den Baumgruppen hervor. Gegenüber, das Palais mit seiner Säulen-Terrasse, die im Herbst und Winter aus dem Parke hervorleuchtet. Im Schloßgarten kräuft der anmutige Beusstempel unter den alten Eichenbäumen, an dessen idyllischer Lage jeder Wanderer vom Kirchweg aus seine Freude hat. Neben die Wassermühle mit dem Schweizerhäuschen jenseits des Biers. An diesem Wasser mit den hieserabhängenden Zweigen seiner Uferbäume lassen sich besonders in der Abenddämmerung einzigartige Stimmungsbilder genießen.

Aber bei leerem Magen des Wanderers haben alle Naturschönheiten für ihn keinen Reiz. Daher sind verschiedene Gasthäuser in der Umgebung für die Gaste auf kurze und längere Zeit eingerichtet. Großstädtischen Unterhaltungs-Triebel gibt es dort allerdings nicht. Er würde unfernen anmutigen Rastede und der ganzen Naturstimmung auch nur Vöhrlich tun. Aber dafür bietet es demjenigen, der sich einmal ausspannen will, der dabei empfänglich ist für die Poesie der Landschaft in unserer Heimat, vielseitige Erbauung. Trog Auto- und Motorradverkehr wird unser Rastede unter einer rührigen Fürsorge seiner Gemeindeverwaltung gleich einem Oldenburger Sanssouci für alle Zeit seine Eigenart, seine Schönheiten behalten und für die Oldenburger, aber auch für auswärtige Fremde wie in unserer Vater Lagen eine Stätte stiller Rast bedeuten. — In.

Zur Hindenburg-Spende.

Echle Denksagung und Feier für einen verehrten, großen Menschen ist: Hageferung. „Hindenburg-Spende“ heißt Dienst am Volke.

von Winterfeldt-Mentiu,
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes.

Wanderung Oldenburg— Hundsminhlen—Tungeln—Streek.

Geh' aus mein Herz und suche Freud!
In dieser schönen Sommerzeit
An deines Gottes Gaben.

Wer mit offenem Herzen und mit frohlichen Sinnen in der schönen Sommerzeit Freude in der Natur sucht, wird sie leicht überall finden. Einen großen Reiz übt jetzt ein Gang aus auf einsamen Feldwegen zwischen wogenden Kornfeldern mit ihrem Duft der reifenen Frucht, und ich bitte die Leser, mich auf einem solchen Wege zu begleiten.

Wir gehen zunächst den bekannten Marschweg oder den Weg über die Brücke bei der neuen Schleuse Oldenburg und weiter auf dem Damm zwischen Kanal und dem neuen Sunde. Dort bis zu der hohen Brücke Hundsminhlen, dann die Schanze vor dem Gut Hundsminhlen links vorbei über die Leithe und erreichen kurz vor Tungeln die Straße Oldenburg—Walden—Alföhrn. Auch führt ein Fußweg von der neuen Schleuse auf dem neuen Sunde nach links über einen Hügel, auf dem wir ebenfalls kurz vor Tungeln die Straße nach Walden erreichen. Später, nach Fertigstellung der im Bau begriffenen neuen Sundeiche, können wir den Gang an der Sunde entlang bis Walden ausdehnen. Auf dem Wege nach dem Gut Hundsminhlen treffen wir bei einer Kolonie von Sommerbäumen an der Stelle, wo sich früher ein hoher Berg von ausgebaagerten Sunde-land befand, das in letzter Zeit oft erwähnt „Familienbad Hundsminhlen“. Zu geeigneter Zeit können wir hier einen sehr lebhaften Badesbetrieb beobachten. Jung und alt, groß und klein, tummelt sich in den braunen Fluten der Sunde.

Zu Tungeln wenden wir uns gleich hinter dem an der Straße liegenden Trügerdenkmal auf einen links abzweigenden Feldweg, der gleich nach einer Weile rechts an einen Bienenwäldchen vorbei in freies Feld und weiter in fast gerader Richtung nach Walden führt. Bei einer Weile Gabelung nach einigen Minuten halten wir uns rechts und

erreichen bald eine Gruppe von Hügeln, deren letzter in der Richtung nach Walden, der Tüllhügel, ein von der Krisgruppe Waldenburg des Stahlhelms errichtetes Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges trägt. Gewaltige Felsblöcke sind hier zu einem wirkungslosen Denkmal zusammengerbracht worden.

Der Gang auf dem einsamen Feldwege zwischen den Kornfeldern und den mit Heidekraut und einzelnen Büschen bewachsenen Hügeln, den mit Ähren und Gräsern alleseit Art bestehenden Wege, und Grabenrändern ist überaus reizvoll. Nach links schweifen unsere Blicke über die Sunde und über die Wiesflächen hinweg nach Hundsminhlen und den Hertenbergen, rechts grüht auf einer Anhöhe die Tullmühle. Sind wir des Schauens müde, lagern wir uns im Gras oder Heidekraut und erfreuen uns an Lerdenschnabel.

Ein neu hergestellter breiter Graben, an dem unser Weg entlang führt und den wir überschreiten, soll das Wasser von den Ländereien links der Sunde nach der Leithe abführen, weil der Wasserpiegel der Sunde erheblich höher gelegt werden muß und eine Entwässerung in die Sunde daher nicht mehr möglich ist. Umfangreiche Erhöhungen der Sundeiche und Aenderungen der We- und Entwässerungsanlagen für die Hiesigen und anderen Ländereien werden hier ausgeführt, alles Folgen des Baues des Küstenkanals.

Vom Tüllhügel haben wir einen großen Rundblick über Kornfelder und die weiten Hiesigen der Tullmühle und Waldenburger Marsch, sehen die Hüten und Fahnen der Waldenburger Batterie in Streek, weiter rechts in der Ferne das Hagenföhler Holz. Nicht weit von uns liegen, malerisch aus Büschen und Büschel hervorleuchtend, die Kirche und die Häuser von Walden. In anderer Richtung sehen wir die Türme unserer Heimatstadt. Prädigt ist ein Rundblick über die Schönheiten der Gegend bei goldener Abendsonne und prachtvoller Wolkenbildung. Der Rundblick kann den schönsten im Oldenburger Lande würdig zur Seite gestellt werden.

Nicht vor uns am Ufer der Sunde liegt ein größeres Haus städtischer Banart mit zwei Türmen, die „Burg“ genannt. Wir gehen den nach der Burg führenden Feldweg, wenden uns kurz vor dem Hause links, erreichen bald wieder den Weg, auf dem wir von Tungeln gekommen sind, und haben bald wieder Tungeln erreicht.

Ein lohnender weiterer Marsch führt nach Streek und Sandtrug den von Tungeln am Tüllhügel vorbei auf die Mollerei in Waldenburg zu führenden Feldweg weiter bis

zu einem Kreuzweg kurz vor Waldenburg. Hier wenden wir uns links zunächst auf einen Fahrweg, dann auf einen schmalen Fußweg zwischen hohen Roggenfeldern bis zu einem Wege, der von Waldenburg über eine Hundebribe in die Hiesigen führt. Gleich links hinter der Brücke an einer fast rechtwinkligen Wiegung der Sunde befindet sich das Familienbad für die Bewohner der Waldenburger Batterie in Streek. Ein lebhaftes Badetreiben herrscht hier an schönen Sommerlagen.

Als Wegweiser durch die Hiesigen dienen uns nun die Telegraphenmasten der Fernsprechklinie Waldenburg—Streek. Von der Waldenburger Batterie geht's auf schattigen Waldwegen oder auf Feldwegen an der Drißchaft Streek vorbei nach dem Waldenburger Hof Sandtrug.

Zeit für die Wanderungen ungefähr: Oldenburg—Hundsminhlen—Tungeln 1 1/2 Stunden, Tungeln—Feldweg Tüllhügel und zurück nach Tungeln 1 Stunde, Tüllhügel—Waldenburger Batterie Streek 1 Stunde, von da bis Waldenburger Hof Sandtrug 1/2 Stunde.

Die Wege durch die Kornfelder und Wiesen sind streckenweise mit Fahrrädern nicht zu befahren. Radfahrer, die den Feldweg Tungeln—Tüllhügel und zurück benutzen wollen, lassen ihre Räder besser in der Wirtschaft Markt in Tungeln. Wer den Tüllhügel mit dem Rad besuchen will, fährt die Straße Tungeln—Walden weiter bis kurz vor Walden, wo ein Wegweiser links einen befahrbaren Feldweg nach dem Hügel weist.

Und nun nicht lange gesäumt, auf zu einer schönen Wanderung, denn bald, nur allzu bald weht der Wind über die Stoppelfelder und nimmt den Regen den schönsten Reiz.

Der Gewinn einer solchen Wanderung sind Augen voll frischer Luft, ein Herz voll Dankbarkeit für all das Genossene, ein schöner Feldblumenstrauch und die Erinnerung an einen schönen Tag. Zu.

Haben Sie schon Ihr

Anrecht

Im Landestheater erneuert?

Die Heide blüht!

Ja, sie blüht wieder, die süße, die schöne Heide! Wenn die jähnelnde und quellende Frühlingsnatur ihren Höhepunkt schon wieder überschritten hat und bereits langsam zur Neige geht, ja, wenn hier und da schon taube Stoppelfelder den Wanderer herbstlich grüßen — dann erst legt das bis dahin im Braungrauen Gewände unbedacht geliebene „Küchenputz“ wie eine Märchenprinzessin ihr schmauchendes, herblich-süßes Fell auf und wartet in stiller Geduld auf den Bescheideneren auf ihren Bräutigam, daß er sein Heide-Bräutigam küsse, erfasse und erlöse.

Und sie wartet heute nicht mehr vergebens. Seit vor etwa einem Menschenalter der erste „Heide-Bräutigam“ ihre Schönheit erschaut und das verkannte Dornröschen aus jahrhundertlangem Schlafe für seine Menschenbrüder erweckte, sind ihm viele mit empfänglichen Herzen und offenen Sinnen in das Jauerland gefolgt. Zunächst waren es die besonders begnadeten der Künstler, vor allem der Maler, um ihre eigenartige, reizvolle Schönheit im Bilde für Auge und Sinn festzuhalten und anderen zu erschließen; unter ihnen zuerst der Samburger Gelehrte Morgenstern und nach ihm seine Landsleute Hermann Kaufmann und Valentin Auhöf, sowie der Münchener Jäger — und besonders der Borspöcker Künstlerkreis. Mit dem Maler sog der Schriftsteller, der Wörter ins Heidemärchenland und preis seine Eigenart in Wort und Bild — in dieser Weise glänzen die Namen Theodor Storm, Hermann Almers, Bienenfeld, die beiden Freudenthal u. a. m. Den Ehrenplatz unter ihnen aber nimmt der unvergessliche, allseitig dahingestrebene Hermann Löns ein, der mit der Heide- und Moorlandschaft wie kein anderer verstanden war, und dessen begnadete Künstlerfeder ihr die verborgenen, innersten Geheimnisse abtastete.

Nur die Künstler folgten nun, durch sie aufmerksam und heftig geworden, die Scharen der Wanderer, denen die Heide bisher als eine trostlose, langweilige Wüste gegolten hatte. Ja, schließlich wurden die sonst so stillen, friedvollen Naturen auch von unbewußten Nachreitern so sehr überlaufen, daß sich der erste Heidefreund, hierüber erbittert, fast wieder von ihr zurückzog: Die Heide war „modern“ geworden. Selbst dieser stillen Schönheit sollte dies Schicksal nicht erspart bleiben. Aber auch jene Zeit scheint jetzt wieder überstanden zu sein, und die süße Einsicht, die wahren Heidefreunde, denen der Besuch ins Heidemärchenland Andacht und Heiligkeit ist und eine immer neue, unverfälschte Straß- und Lebensquelle bedeutet, sind geblieben.

Im eindringlichsten zeigt sich die Schönheit der Heide auf den weiten, mächtigen Hochflächen, die sich in leiser Wellenform bis zum Horizonte erstrecken und sich allmählich in bläulich-graue Dämmung verlieren. Im Vorbergang ragt einsam ein alte, farnzerzehrte Kiefer; weiterhin folgen Wacholder, verlassene Gesträuche und graue Farnen. Das ist die rechte Heide, ein anpruchloses, aber in seinem Stimmungsauber gewaltig wirkendes Bild. Zwar bietet sie in jeder Jahreszeit eigenartige Reize; den Apfelplatz ihrer Schönheit aber erreicht die Heideblüte in ihrer Blüte. Wenn die gleiche Tagesstunde schwer auf der braunroten Ebene liegt; wenn harte Schmetterlinge die Wacholder und Birken umflattern und die Scharen der nimmermüden Bienen die honigpendelnden Blüten summend umkreisen und aus ihnen rasen; wenn die metallisch glänzenden Käfer den aus den Moosen, Flechten und Heideblüthen in malten Grün und fatten Braun gewickelten Teppich durchstreifen — dann liegt hier, weitest-rückter Friede über der weiten Einsamkeit. Fern entdunstet unser Auge wohl einen Heideausläufer, der, abseits vom Volkgerüchte, geduldig seine stille Herde über die pflaßlose Fläche lenkt. Mit besonderer Freude begrüßt der Heidejäger den Wanderer, wenn er merkt, daß dieser die Heide seiner Einsamkeit erkennt und sie zu wahren und zu genießen versteht.

Die Abenddämmerung erhöht diesen stillen Frieden noch und verklärt ihn; und die Sommernacht breitet über die Heide eine Ruhe aus, die das umwohnende Vieh für Augenblicke fast bestumm und besonders bei dem Anstehen in sie mit einem tiefen Ahsen, mit einer heiligen, unansprechlichen Sehnsucht die nach einem verlorenen Paradiese erfüllt. — Denn es herrscht hier nicht die sich aufwindende Ruhe des Friedhofes, sondern die feierlich-ernste, die erhabene Ruhe der Natur, die im tiefsten geheimnisvollen Märchenhafte zu ruhen scheint. Und wenn dann der Vollmond die weite, einsame Heide mit seinem milden Lichte überzieht; wenn sein sanfter Schein über ihr Ahsen gleitet, und ihr aus Kräutern und Gräsern dunstgewebtes Kleid leise blüht; dann erscheint die Heide wirklich wie ein schlafendes Märchen, und man begreift Hermann Almers in seinem schönen Heidebilde.

Uraltes Geheimnis ... ja: die Gefalten der Wacholder und der Föhren scheinen sich zu beleben; und schon glauben wir in ihnen die Umriffe menschlicher Wesen zu erkennen. Sieht nicht dort ein alter Kriegerheld mit langem Barte und finstere Miene? Laert nicht dort brühen eine schwarze Schar von Heidefahrern? Doch — selbst Almers' im Dunkel Ein leiser Windhauch bewegt jene unheimlichen Gestalten, und ein Leben aus alten Tagen, das uns schauernd und aber freudig macht, entleert über der friedvollen Ruhe der Heide. Der sie erzählt uns vom Mägen und Föhren, von Heren und Geßlern, von Schreckenstoten und bekräftigten Anklagen... Ziel verweist sich unsere Seele in welche wunderbaren Bauen und läßt sich ganz von ihm umfassen, und mächtigst beschwingt trägt uns unsere Phantasie in fernste, nebelhafte Weiten...

„Vurpurne Heide im Blütenkleide,
Wem es bescheiden, die du zu nah'n,
Dem hat dein Frieden, dein hoher Schimmer
Es für immer angeht.“ (Freudenthal.)

27. Bezirks-Tierchau zu Jever.

am Donnerstag, dem 11. August.

Bessere Prämierungsgegenstände:

- a) Hengstentier. Zur Verfertigung 1. Preis, Ehrenpreis des Stadt Jever, 2. Preis, 2. Preis, 2. Preis, 1. Preis, Ehrenpreis H. Bachhaus-Sande, Kat.-Nr. 3; 2. Preis, Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 4; 3. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 5; 4. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 6; 5. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 7; 6. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 8; 7. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 9; 8. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 10; 9. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 11; 10. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 12; 11. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 13; 12. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 14; 13. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 15; 14. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 16; 15. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 17; 16. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 18; 17. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 19; 18. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 20; 19. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 21; 20. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 22; 21. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 23; 22. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 24; 23. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 25; 24. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 26; 25. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 27; 26. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 28; 27. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 29; 28. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 30; 29. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 31; 30. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 32; 31. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 33; 32. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 34; 33. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 35; 34. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 36; 35. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 37; 36. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 38; 37. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 39; 38. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 40; 39. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 41; 40. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 42; 41. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 43; 42. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 44; 43. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 45; 44. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 46; 45. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 47; 46. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 48; 47. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 49; 48. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 50; 49. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 51; 50. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 52; 51. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 53; 52. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 54; 53. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 55; 54. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 56; 55. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 57; 56. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 58; 57. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 59; 58. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 60; 59. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 61; 60. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 62; 61. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 63; 62. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 64; 63. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 65; 64. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 66; 65. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 67; 66. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 68; 67. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 69; 68. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 70; 69. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 71; 70. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 72; 71. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 73; 72. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 74; 73. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 75; 74. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 76; 75. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 77; 76. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 78; 77. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 79; 78. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 80; 79. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 81; 80. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 82; 81. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 83; 82. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 84; 83. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 85; 84. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 86; 85. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 87; 86. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 88; 87. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 89; 88. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 90; 89. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 91; 90. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 92; 91. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 93; 92. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 94; 93. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 95; 94. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 96; 95. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 97; 96. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 98; 97. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 99; 98. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 100; 99. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 101; 100. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 102; 101. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 103; 102. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 104; 103. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 105; 104. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 106; 105. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 107; 106. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 108; 107. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 109; 108. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 110; 109. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 111; 110. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 112; 111. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 113; 112. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 114; 113. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 115; 114. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 116; 115. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 117; 116. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 118; 117. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 119; 118. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 120; 119. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 121; 120. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 122; 121. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 123; 122. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 124; 123. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 125; 124. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 126; 125. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 127; 126. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 128; 127. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 129; 128. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 130; 129. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 131; 130. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 132; 131. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 133; 132. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 134; 133. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 135; 134. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 136; 135. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 137; 136. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 138; 137. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 139; 138. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 140; 139. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 141; 140. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 142; 141. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 143; 142. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 144; 143. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 145; 144. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 146; 145. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 147; 146. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 148; 147. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 149; 148. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 150; 149. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 151; 150. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 152; 151. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 153; 152. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 154; 153. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 155; 154. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 156; 155. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 157; 156. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 158; 157. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 159; 158. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 160; 159. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 161; 160. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 162; 161. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 163; 162. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 164; 163. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 165; 164. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 166; 165. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 167; 166. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 168; 167. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 169; 168. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 170; 169. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 171; 170. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 172; 171. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 173; 172. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 174; 173. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 175; 174. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 176; 175. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 177; 176. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 178; 177. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 179; 178. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 180; 179. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 181; 180. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 182; 181. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 183; 182. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 184; 183. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 185; 184. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 186; 185. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 187; 186. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 188; 187. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 189; 188. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 190; 189. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 191; 190. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 192; 191. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 193; 192. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 194; 193. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 195; 194. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 196; 195. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 197; 196. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 198; 197. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 199; 198. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 200; 199. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 201; 200. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 202; 201. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 203; 202. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 204; 203. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 205; 204. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 206; 205. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 207; 206. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 208; 207. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 209; 208. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 210; 209. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 211; 210. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 212; 211. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 213; 212. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 214; 213. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 215; 214. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 216; 215. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 217; 216. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 218; 217. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 219; 218. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 220; 219. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 221; 220. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 222; 221. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 223; 222. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 224; 223. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 225; 224. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 226; 225. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 227; 226. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 228; 227. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 229; 228. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 230; 229. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 231; 230. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 232; 231. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 233; 232. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 234; 233. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 235; 234. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 236; 235. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 237; 236. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 238; 237. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 239; 238. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 240; 239. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 241; 240. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 242; 241. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 243; 242. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 244; 243. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 245; 244. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 246; 245. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 247; 246. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 248; 247. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 249; 248. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 250; 249. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 251; 250. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 252; 251. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 253; 252. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 254; 253. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 255; 254. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 256; 255. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 257; 256. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 258; 257. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 259; 258. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 260; 259. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 261; 260. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 262; 261. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 263; 262. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 264; 263. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 265; 264. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 266; 265. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 267; 266. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 268; 267. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 269; 268. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 270; 269. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 271; 270. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 272; 271. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 273; 272. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 274; 273. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 275; 274. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 276; 275. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 277; 276. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 278; 277. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 279; 278. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 280; 279. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 281; 280. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 282; 281. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 283; 282. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 284; 283. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 285; 284. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 286; 285. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 287; 286. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 288; 287. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 289; 288. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 290; 289. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 291; 290. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 292; 291. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 293; 292. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 294; 293. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 295; 294. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 296; 295. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 297; 296. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 298; 297. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 299; 298. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 300; 299. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 301; 300. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 302; 301. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 303; 302. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 304; 303. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 305; 304. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 306; 305. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 307; 306. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 308; 307. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 309; 308. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 310; 309. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 311; 310. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 312; 311. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 313; 312. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 314; 313. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 315; 314. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 316; 315. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 317; 316. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 318; 317. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 319; 318. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 320; 319. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 321; 320. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 322; 321. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 323; 322. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 324; 323. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 325; 324. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 326; 325. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 327; 326. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 328; 327. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 329; 328. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 330; 329. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 331; 330. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 332; 331. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 333; 332. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 334; 333. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 335; 334. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 336; 335. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 337; 336. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 338; 337. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 339; 338. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 340; 339. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 341; 340. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 342; 341. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 343; 342. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 344; 343. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 345; 344. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 346; 345. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 347; 346. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 348; 347. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 349; 348. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 350; 349. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 351; 350. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 352; 351. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 353; 352. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 354; 353. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 355; 354. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 356; 355. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 357; 356. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 358; 357. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 359; 358. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 360; 359. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 361; 360. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 362; 361. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 363; 362. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 364; 363. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 365; 364. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 366; 365. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 367; 366. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 368; 367. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 369; 368. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 370; 369. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 371; 370. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 372; 371. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 373; 372. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 374; 373. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 375; 374. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 376; 375. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 377; 376. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 378; 377. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 379; 378. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 380; 379. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 381; 380. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 382; 381. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 383; 382. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 384; 383. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 385; 384. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 386; 385. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 387; 386. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 388; 387. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 389; 388. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 390; 389. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 391; 390. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 392; 391. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 393; 392. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 394; 393. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 395; 394. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 396; 395. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 397; 396. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 398; 397. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 399; 398. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 400; 399. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 401; 400. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 402; 401. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 403; 402. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 404; 403. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 405; 404. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 406; 405. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 407; 406. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 408; 407. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 409; 408. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 410; 409. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 411; 410. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 412; 411. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 413; 412. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 414; 413. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 415; 414. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 416; 415. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 417; 416. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 418; 417. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 419; 418. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 420; 419. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 421; 420. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 422; 421. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 423; 422. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 424; 423. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 425; 424. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster, Kat.-Nr. 426; 425. Preis Ehrenpreis Th. Heeren-Förster,

In der
**Landw. Haushaltungsschule
Schloß Neuenburg**
finden noch einige Plätze für Herbst frei. An-
meldungen an die Leitung der Schule erbeten.



**Unter-Gen.
Tungeler Marsch**
Die Unter-Gen. Tungeler Marsch hat die
Herstellung eines Bew.-Grabens
(ca. 3500 qm. Bodenbewegung)
zu begeben. Angebote sind herzustellen
bis Mittwoch, den 18. August 1927, beim
Verband Eder, Tungeln, einzureichen.
Nähere Auskunft erteilt Herr Weisen-
bausch, Epranz (Ministerialgebäude).
Der Vorstand: S u b r.

**Zündapp-Fabrikniederlage Oldenburg
Georg Schwarting**
Rosenstraße 14 Fernsprecher 2579
Zündapp-Motorräder
Zündapp-Lieferwagen
Zündapp-Ersatzteile
stets sofort lieferbar

**Auto-Vermietung Hansa
1812**
W. Twiesl, Katharinenstraße 22



**Holzriemen, Leder-
Kammlhaar-Treibriemen.**
ca. 1000 Stück in verschiedenen Größen
Georg Baumeister, Oldenburg,
Lager techn. Bedarfsartikel.
Bahnhofstraße 19. Fernspr. 752.

**Bodeschule für Körpererziehung
München-Berlin**
Ausbildungsstätte Bremen
Sonnenhof, St. Magnus bei Bremen
Leitung: Dr. Hans Frucht, Mitglied
des Deutschen Gymnastikbundes e. V.
Berufsausbildung
für Lehrerinnen der Ausdrucks-gymnastik Dr. Rudolf Bode
Beginn Mitte Oktober
Internat
Arztliche Aufsicht: Dr. med. Robert Degering. Gratis-
prospekt auf Verlangen durch Dr. H. Frucht, Sonnenhof,
St. Magnus bei Bremen oder Dr. med. R. Degering, Bremen,
Neustadt-Contrescarpe 15

Kaffeehaus Reil
Ruf 2225.
Sonntag:
Gesellschaftstanz
Hauskapelle: Klavier, Geige, Cello

Café Krahnberg, Donnerschwee
Jeden Sonntag
Tanzkränzchen
Erstklassige Jazzband Kapelle
für Stimmung und Humor wird
beizugs gezeigt. — Eintritt frei!
Tanzband 1 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Aus. Weitz
Café Krahnberg, Donnerschwee

Wechloy.
Zum Drögen Hasen
Sonntag:
TANZKRÄNZCHEN
Neue Musik! Hierzu ladet freundlichst ein S. Küpfer

**Olütwüf 770 Olütwüf 2580
Olütförüb Juwendinellb**

**Krieger-
verein
Eversten.**
Die Veram-
lung am Sonntag,
den 14. August, fällt
aus. Die nächste Ver-
sammlung findet am
Sonntag, den 11.
September, im Ver-
einshaus statt.
Der Vorstand.

Männergolfverein Bloherfelde
Am Sonntag, dem 21. August:
Gr. Sängerbäll
Hierzu laden freundlichst ein
Der Vorstand H. Brüggemann

Dampfer „Midgard“
fährt am Sonntag, dem 14. August, morgens
10 Uhr, vom S t a u (Kübel) nach
Bad Brake
Rückkehr gegen 9 Uhr. Preis hin und zurück
2 RM. Karten bei der S t a u e d 7,
S. S. A. G., Sandefer, und an Bord.

**Krieger-
Verein
Klein - Gönnef.**
Am 21. August, abds.
8 Uhr:
Verfammling
Nachm. 3 Uhr: An-
treten der Jugend-
gruppe auf dem
Reinigungsplatz.
Ergeben aller Ma-
neraden in Pflicht.
Der Vorstand.

Ohmstede bei der Kirche
Am Sonntag, dem 14. August
Tanzkränzchen
Anfang 5 Uhr Eintritt frei!
Hauskapelle „Arisia“
Hierzu ladet freundlichst ein H. Vahenkomf
Telephon 1012

Bäderdampfer „Stadt Rüstingen“
Jeden Werktag 2mal nach Wangerooge
ab Oldenburg . . . 6:36 und 15:10 Uhr
ab Varel 7:06 und 15:39 Uhr
ab Wilhelmshaven 8:00 und 16:30 Uhr
Sonntag
**Sonderfahrt nach
Wangerooge**
6:10 ab Oldenburg . . . an 21:04 Uhr
6:24 ab Rastede . . . an 22:31 Uhr
6:46 ab Varel an 22:30 Uhr
8:00 ab Wilhelmshaven ab 22:00 Uhr
10:30 an Wangerooge . ab 18:15 Uhr
Fahrpreis ab Oldenburg RM. 8,40
Fahrpreis ab Varel . . . RM. 7,00
Auskunft und Fahrkarten
Reisebüro Brandorf & von Seggern,
Haarenstraße
Niemeyers Zigarrengeschäft, Ecke
Lange Straße
Zigarrengeschäft Wullenkord, Varel,
Obernstraße
Jade-Seebäderdienst A.-G.
Wilhelmshaven, am Bahnhof

Rastede - Hof v. Oldenburg
Sonntags von 4 Uhr ab:
Tanzkränzchen
Blotte Jazzkapelle
Abendzug nach Oldenburg 22:51 Uhr

Etzhorn „Patentkrug“
Von Sonntag, dem 14. August
bis Sonntag, dem 4. September
**Großes
Preiskegeln**
auf der neuangelegten Patentbahn
I. Preis 150 RM.
II. Preis 100 RM.
III. Preis 75 RM.
und 9 weitere Preise
Tagesverteilung vom 14. bis 20. August, vom
21. bis 27. August, vom 28. August bis
4. September von je 20 RM.
4 Würf 30 Pfg. 4 Würf 30 Pfg.
Gleiches Holz, gleiches Geld
Gefegelt wird zu jeder Tageszeit
Es ladet freundlichst ein M. Ahlers

**Kriegerverein
Bokel u. Umgeg.**
Am Freitag, dem 14. Oktober
Ball
in Clausens Gasthof, Antiel
Hierzu laden freundlichst ein
S. Clausen Der Vorstand

Astruper Krug
Am Sonntag, dem 4. September
Vogelschießen
mit nachfolgendem Ball
Hierzu ladet ein Hermann Brandt

Nadorster Hof
Telephon 2126
Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen
Jazzkapelle Ossiseppi
Küand. Autoverbindung bis Schluß
Hierzu ladet freundlichst ein
Fern. Jennings

Gellen
Am Sonntag, dem 28. August
GROSSER BALL
Es ladet freundlichst ein
GEORG HERSEMAYER

Restaurant „Krahnberg“
Am Sonntag, dem 14. August
Tanzkränzchen
Hierzu ladet freundlichst ein Aus. Weitz

Kegel- u. Boßelklub Hankhausen
Am Sonntag, dem 14. August:
BALL
wozu freundlichst einladen
Fr. Küpfer Der Vorstand

Alt-Moorhausen
Am Sonntag, dem 14. August 1927
Einweihungsfeier
meines neuerbauten, neuzeitlich
einrichtungen Tanzsaales
Ab 4 Uhr nachmittags Garten-Konzert
mit anschließendem BALL etc.
Es ladet freundlichst ein D. Lüers
Autofahrt 2:30 Uhr Markt (Schmittler)
Fahrt frei!

**Auto-
Anruf 2420**
Fabrikneue Limousinen
Tag u. Nachtdienst
km von 30 Pfg. an

Bümmerstede Courier
Morgen, Sonntag
Tanzkränzchen
Eintritt frei — Autoverbindung Linie 7

**Ständig Motorrad- und
Auto- Gelegenheitskäufe**
wegen Anschaffung von Hanomag-
und Fiat-Automobilen
Lederjacken von 35.— M. an
Beste Gummi-Riemer für DKW 9.— M.
do. Uebergröße für Zündapp 11,50 M.
Gute Magnetkette 1,20 M.
Getriebe-Kette 6,50 M.
Extra-Qualität 12.— M.
Werkzeugbestecke, kl. 4.— M., gr. 5.— M.
Englische Nietlöser für jede
Kette passend 7.— M.
Riemer-Verbinder, Extra-
Qualität, 3 Haken 1,20 M.
El. Motorrad-Horn, „Straße frei“ 25.— M.
Starke Fußrasten mit Gummi 5.— M.
Brillen 50 Pf. bis 2,50 M.
Auto-Richtungs-Anzeiger
1,40 M. bis 55.— M.
Sämtliches Zubehör, Reifen, Putz- und
Pflegemittel in großer Auswahl
und bester Qualität
Rad-Munderloh
Oldenburg i. O., Lange Straße 73

Vaterl. Frauen-Verein vom Roten Kreuz
Singsverein Oldenburg.
Die Sprechstunden für Sänglings- und
Mittelmittelfrauen, sind: hier:
1. In der Wallstraße, Georgstraße, Mitt-
wochsabend von 3 bis 4 Uhr.
2. In Görtzen, Straße Schwirthe, Mitt-
wochsabend von 4 bis 5 Uhr.
3. In Oldenburg, Ulmenstraße, Donner-
stagsnachmittag von 3 bis 4 Uhr.
Der Vorstand.

**Kegeklubb
„Freie Bahn“, Oberlethe**
Am Sonntag, dem 21. August:
Königskegeln
mit nachfolgendem
Ball
Hierzu laden freundlichst ein
H. Düsselmann Der Vorstand

Etzhorn zum Bärenberg
Oldenburg - Schönes Rastungslokal
Jeden Mittwoch
und Sonntag: **Tanzkränzchen**
Autoverbindung ab Markt 5, 6 u.
7 Uhr.

Etzhorner Krug
Sonntag:
Tanzkränzchen
Hierzu ladet freundlichst ein
Fr. Söhrensberg
Zugverbindung: 3:16, 7:18 ab Oldenburg
6:23, 9:28 Uhr ab Etzhorn
Autobusverbindung ab Etzhorn 11:30 Uhr

640 Autovermietung 640
Haasalmousine
Zweelbäke
Am Sonntag, d. 11. August
bei S. Möhlenbrock
**Großes
Sommerfest**
im Tanzlokal
mit Musik-Verzierungs-Kapelle
Der Platz ist mit Blumen aller Art besetzt
Hierzu laden freundlichst ein
Die Kegeklubb
„Gut Holz“ und „Lüneburger Brüder“
S. Möhlenbrock